

# Jahresbericht 2023



Bischöfliches Hilfswerk  
Misereor e.V.

KZE

Katholische  
Zentralstelle für  
Globale Entwicklung e.V.

Hélder Câmara-Stiftung

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

●	<h2>Berichte</h2>	
	Einführung des Vorstands	1
	Misereor transparent	4
	Chancen und Risiken	7
	Ein Projekt nimmt Gestalt an	8
	<h2>Internationale Zusammenarbeit</h2>	
●	Afrika und Naher Osten	9
	Asien und Ozeanien	13
	Lateinamerika und Karibik	17
	Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung	21
	Evaluierung und Qualitätssicherung	23
	Projektbewilligungen 2022 und 2023	24
	<h2>Misereor in Deutschland</h2>	
●	Kommunikation und politische Arbeit	26
	Jahresrückblick 2023	29
	<h2>Organisation und Strukturen</h2>	
●	Hélder Câmara-Stiftung	32
	Mitglieder der Misereor-Gremien	34
	Organisationsstruktur der Geschäftsstelle	36
	<h2>Zahlen im Überblick</h2>	
●	Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.	37
	Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V.	50
	Hélder Câmara-Stiftung	52

Foto Titel:  
Ursule Rasolomanana leitet im  
Hochland Madagaskars den Dorf-  
verein von Ankaditapaka. Er ent-  
stand im Misereor-Projekt Vahatra.

Foto: Mellenthin/Misereor

Fotos: Mellenthin/Misereor



Pirmin Spiegel,  
Dr. Bernd Bornhorst,  
Annette Ptassek  
(von li. nach re.)

## Einführung des Vorstands

**A**uch wenn das Umfeld für unsere Arbeit schwergängiger geworden ist, war 2023 erneut ein Jahr, in dem wir durch unsere Arbeit erfahren konnten, dass Wandel möglich ist. Gemeinsam mit unseren Netzwerken und Partnerorganisationen in Deutschland, Europa und weltweit haben wir die sozial-ökologische Transformation fest im Blick. Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, Einfluss auf wichtige Themen zu nehmen wie den Verhandlungsabschluss der EU-Richtlinie für Sorgfaltspflichten in der Lieferkette oder das Exportverbot für Bestandteile gefährlicher Pestizide. Dafür konnten wir zahlreiche und wirksame Unterstützung mobilisieren und erfahren, dass auf unsere Netzwerke und Unterstützer\*innen Verlass ist und Aktionsangebote Misereors vielfach gern aufgegriffen werden. Es gelingt uns auch immer besser, mit Partnerorganisationen aus dem Globalen Süden gemeinsame politische Anliegen zu bearbeiten, wie die Kampagnen zum Exportverbot von Pestiziden und zu Förderungen fossiler Energien in Afrika zeigen. Das macht uns Mut.

Die Arbeit Misereors war auch im letzten Jahr vom Eindruck der vielfältigen Krisen geprägt. So hat der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Debatten um eine angemessene Verwendung knapper werdender öffentlicher Mittel verschärft und zu Einschnitten bei Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe geführt. Nach einer aktuellen BMZ-Studie befürwortet immer noch eine Mehrheit der Bevölkerung, dass Deutschland mit gutem Beispiel vorangehen und sich aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren sollte. Hier setzen wir an und engagieren uns im öffentlichen Diskurs. Und wir

Foto: Sebastian Haury



Gemeinsam mit Partnerorganisationen aus dem Globalen Süden bleibt die sozial-ökologische Transformation im Blick

sind dankbar, dass unsere Spender\*innen uns mit gleichbleibend hohem Engagement unterstützen.

Auch der terroristische Angriff der Hamas auf Israel und der Einsatz Misereors für die Einhaltung des Völkerrechts prägt unsere Arbeit. Durch diesen Krieg brachen neue Gräben zwischen dem Globalen Süden und Globalen Norden auf und führen zu manchmal schmerzhaften Debatten in unseren internationalen Netzwerken und im Dialog

Eröffnung der Fastenaktion in Augsburg: Sr. Modestine berichtete über die Situation von Frauen in Madagaskar



Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel würdigt Aktionen wie Solibrot, die im Rahmen der Eröffnung stattfinden

## 2023 FASTENAKTION FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

## Misereor- Fastenaktionen 2023 und 2024

mit unseren Partnerorganisationen. Wichtig bleibt für uns, neben der Solidarität in den aktuellen Krisenregionen weltweit an der Unterstützung unserer Partner festzuhalten, die sich für universelle Menschenrechte und das Ringen um Verständigung und Versöhnung einsetzen.

In diesem Sinne werden wir auch unsere Arbeit in den kommenden Jahren fortführen. Kern unseres Engagements ist die Grundüberzeugung, dass Voraussetzung aller Veränderungsprozesse die Möglichkeit gerechter gesellschaftlicher Teilhabe ist. Das zu verwirklichen ist Ziel der Projekte, die wir auch in Zukunft mit unseren Partnern in derzeit 85 Ländern in Afrika, Lateinamerika und Asien fördern. Dazu gehört auch, uns selbst in unserem Tun kontinuierlich zu hinterfragen und Strukturen zu schaffen, die Teilhabe ermöglichen und abteilungsübergreifende Ansätze stärken. Die Projektarbeit ist eng verzahnt mit unserer Kampagnen- und Bildungstätigkeit in Deutschland und Europa. Auch hier

Die 65. Fastenaktion setzte sich unter dem Leitwort „Frau. Macht. Veränderung.“ mit der Rolle der Frau auseinander. Das Ziel: deutlich machen, dass es für gesellschaftlichen Wandel unerlässlich ist, Frauen gleichberechtigt bei gesellschaftlichen Entscheidungen verantwortlich einzubeziehen. Damit greift Misereor ein wichtiges Ziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auf: Geschlechtergerechtigkeit erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen. Denn Geschlechtergleichstellung ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern eine notwendige Grundlage für eine friedliche, nachhaltige und gerechte Welt. Im Mittelpunkt der Fastenaktion standen die beiden Beispielprojekte Vahatra und VOZAMA in Madagaskar.

Im Jahr 2024 stellt die Fastenaktion in Kolumbien „Interessiert mich die Bohne“ kleinbäuerliche Landwirtschaft und ihren Beitrag für eine gute und gesunde Ernährung in den Mittelpunkt und konzentriert sich dabei vor allem auf den nachhaltigen und ökologischen Anbau – ganz im Zeichen der Schöpfungsbewahrung.



Fotos: Julian Schmidt (pba (o.L.)), Mellenthim/Misereor (o.r.), Nicolas Schnall (pba (m.l.)), Kopp/Misereor (u.)



Über zehn Monate sammelten acht Jugendliche im weltwärts-Programm des BMZ prägende Erfahrungen

## Entwicklungs- politischer Freiwilligendienst

Im Sommer 2023 reiste der dreizehnte Freiwilligendienst-Jahrgang über das „weltwärts“-Programm des BMZ aus. Acht junge Menschen machten sich auf den Weg zu ihrem zehnmonatigen Lerndienst bei erfahrenen Partnerorganisationen. Das virtuelle Zukunftslernlabor, in dem sich Zurückgekehrte vernetzen, ist ein wichtiger Bestandteil der Rückkehrer\*innen-Arbeit geworden. In Berlin fand im November ein Rückkehrer\*innen Workshop zur Fossil-Fuels-Kampagne „Ausgebrannt“ statt. Ein Wochenende lang haben die Rückkehrer\*innen zur bevorstehenden Weltklimakonferenz gearbeitet und sich mit Aktivist\*innen von BUND Jugend, der Letzen Generation und Fridays for Future ausgetauscht.

## Fairer Handel

Die Jugendbildungsarbeit wurde 2023 mit dem BDKJ und Fairtrade erfolgreich fortgeführt. Annette Ptassek nimmt die Interessen des Gesellschafters Misereor seit Sommer 2023 bei Fairtrade und GEPA wahr. Die GEPA hat durch Kostensteigerungen bei Rohstoffeinkauf, inländische Inflation sowie durch Konkurrenzen im Lebensmittel Einzelhandel deutliche Umsatzrückgänge zu verkraften. Lediglich Gastronomie, Kantinen, Weltläden und kirchliche Basisgruppen weisen ein Umsatzplus aus. Fairtrade Deutschland ist erstmalig mit Stagnation beim Gesamtumsatz mit durch Fairtrade zertifizierten Produkten konfrontiert. Rückgänge bei Kaffee und Bananen werden durch Steigerungen beim Kakao nicht mehr ausgeglichen. An den guten Erfahrungen der Zusammenarbeit unserer Partnerorganisationen mit GEPA und Fairtrade wird weiter angeknüpft.

werden wir im kommenden Jahr weiter Themen der Gerechtigkeit aufgreifen und die gesellschaftliche Diskussion anregen. Dass wir damit nicht alleine sind, zeigt auch das Bekenntnis der Bundesregierung zu feministischer Entwicklungszusammenarbeit und Außenpolitik, das wir als sehr positiven Impuls empfunden haben. Die prominente Platzierung von Fragen der Menschenwürde in der öffentlichen Debatte ist uns Ansporn, weiter an dem Anspruch eines sozial-ökologischen Wandels festzuhalten. Dass dies gelingen kann, davon zeugen die vielen Beispiele aus der Arbeit Misereors in 2023. Lassen Sie sich inspirieren. ●

Pirmin Spiegel  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Bernd Bornhorst  
Vorstand

Annette Ptassek  
Vorständin

Fotos: Mellenthin/Misereor (u.), Misereor (o.)

Das siebte Motiv der Mit-Menschen-Kampagne zeigt Narsing. Der philippinische Bauer produziert ökologische Mangos.



# Misereor transparent

**M**isereor trägt mit seiner Arbeit zur Minderung von Armut, Hunger und Not, zur Verwirklichung der Menschenrechte, zum Aufbau gerechter Gesellschaften, zur gewaltfreien Lösung von Konflikten, zum bewahrenden Umgang mit der Schöpfung und zur Gestaltung der Globalisierung im Sinne sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit bei. Um diese Ziele zu erreichen, ist Misereor auf die Unterstützung und das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in Deutschland angewiesen. Darum verpflichtet sich Misereor, die Herkunft und Verwendung der Mittel transparent und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Buchführung und Rechnungslegung erfolgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und nach Maßgabe der gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) e.V. und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das DZI bescheinigt Misereor Werbe- und Verwaltungskosten von unter zehn Prozent und stuft daher die Verwaltungskosten als niedrig ein. Zudem hält Misereor feste Grundsätze und Regeln ein, um die ordnungsgemäße Mittelverwendung zu gewährleisten und durch interne und externe Kontrollen in der Zu-

Das komplette Dokument „Leitlinien zu Transparenz und Integrität bei Misereor“ und die Verfahren zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Mittelverwendung in Projekten sind zu finden unter:  
[www.misereor.de/transparenz](http://www.misereor.de/transparenz)

sammenarbeit mit den Partnern Missbrauch und Korruption in der Projektarbeit zu verhindern.

## 1. Achtung der Menschenwürde

Die Unantastbarkeit der Würde des Menschen ist eine Leitlinie unseres Handelns. Wir gehen davon aus, dass Menschen auf allen Kontinenten Subjekte ihres Handelns und nicht Objekte von Hilfe sind.

## 2. Organe und Vorstand

Es gibt eine klare und eindeutige Abgrenzung der Aufgaben und Funktionen der ehrenamtlichen Leitungs- und Aufsichtsorgane untereinander und gegenüber dem hauptamtlichen Vorstand. Die Vergütungen und Aufwandsentschädigungen der Vorstände des Bischöflichen Hilfswerkes werden offengelegt. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Organe erhalten keine Vergütung und Aufwandsentschädigung. Darüber hinaus werden auch die weiteren Ämter der Organmitglieder und Vorstände veröffentlicht.

## 3. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit

Misereor setzt alle dem Hilfswerk anvertrauten Gelder verantwortungsbewusst, sparsam und wirtschaftlich ein. Es gibt klare, nachvollziehbare Regeln für die externe Ausschreibung und Beauftragung von Dienstleistungen und Beschaffungen. Zur Verhinderung von Missbrauch und Korruption gibt es interne Leitlinien für Mitarbeitende und Führungskräfte.

## 4. Interne Organisation

Misereor hat eine Organisationsstruktur mit einer klaren und eindeutigen Regelung der internen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche sowie der Zeichnungsberechtigungen. Zur Sicherung und Weiterentwicklung der internen Organisation und der Bearbeitungsverfahren gibt es eine Innenrevision, die alle Arbeitsbereiche regelmäßig kontrolliert und an den Vorstand und die Aufsichtsgremien berichtet.

## 5. Rechnungslegung und Berichterstattung

Misereor verpflichtet sich, die Herkunft und Verwendung der Mittel transparent und der Öff-

fentlichkeit zugänglich zu machen. Misereor veröffentlicht jährlich dazu einen Jahresbericht, in dem auch darauf hingewiesen wird, wenn Spenden zur freien Verfügung an andere gemeinnützige Organisationen weitergegeben werden. Darüber hinaus prüfen externe Gutachter Misereor-Projekte und erstellen jährlich einen Evaluierungsbericht.

## 6. Wirtschaftsprüfung

Die jährliche externe Wirtschaftsprüfung umfasst die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses, die Einhaltung der Spendsiegelkriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die sparsame und wirtschaftliche Mittelverwendung.

## 7. Entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit

Die entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit von Misereor wird nach den geltenden Prinzipien journalistischer und ethischer Redlichkeit gestaltet. Sie beruht auf den Richtlinien, die im „Code d’Athène“ auf internationaler und im Pressekodex auf nationaler Ebene festgelegt wurden. Zudem unterwirft sich Misereor dem Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle des Verbandes Deutsche Nichtregierungsorganisationen (VENRO) sowie dem Kodex für Öffentlichkeitsarbeit der Organisation „Bündnis Entwicklung Hilft“.

## 8. Werbung

Der Spendenzweck wird wahrheitsgemäß beschrieben und die zweckentsprechende Verwendung der Spende wird garantiert. Es werden keine Provisionen und andere Erfolgsbeteiligungen bei der Vermittlung von Spendern gezahlt. Misereor setzt die Spendsiegel-Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) um.

## 9. Ombudsstelle

Für Hinweise auf Fälle von Verstößen gegen Transparenz und Integrität an eine neutrale Person hat Misereor eine Ombudsstelle eingerichtet. Die Ombudsperson ist erreichbar unter: [ombudsstelle-misereor@net-transparenz.de](mailto:ombudsstelle-misereor@net-transparenz.de) ●

# Stellenplan und Vergütungsstruktur

Der Stellenplan 2023 des Bischöflichen Hilfswerks Misereor umfasste 322,16 Stellen. Am Jahresende 2023 waren 212 Mitarbeitende in Vollzeit und 163 in Teilzeit beschäftigt. Hinzu kam eine Auszubildende. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtete sich nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) bzw. der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO). Das Bruttoeinkommen der Abteilungsleitungen liegt zwischen 98.106 und 72.424 Euro, der Referentinnen und Referenten zwischen 86.989 und 62.087 Euro, der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter zwischen 68.381 und 23.530 Euro und der Sekretariatskräfte zwischen 62.057 und 23.530 Euro (inkl. Teilzeitkräften). Angaben zur Vergütung des Vorstandes siehe Seite 48.

# Kooperationspartner und Bündnisse

Misereor arbeitet mit anderen Institutionen und Organisationen der Zivilgesellschaft in Kooperationen und Bündnissen zusammen. Öffentlichkeit und Politik sollen so für Themen der Entwicklungszusammenarbeit sensibilisiert und eingenommen werden.

## CIDSE

CIDSE ist ein Zusammenschluss von insgesamt 18 katholischen Entwicklungsorganisationen aus Europa und Nordamerika. Das Netzwerk hat das Ziel, mittels Kampagnen, Lobbyarbeit und Entwicklungszusammenarbeit Hunger und Ungleichheit zu bekämpfen. CIDSE fordert Regierungen, Wirtschaft und andere internationale Akteure auf, sich für Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

### **Bündnis Entwicklung Hilft**

Dem Bündnis Entwicklung Hilft gehörten 2023 die neun Hilfswerke Brot für die Welt, Christoffel-Blindenmission, Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW), Kindernothilfe, medico international, Misereor, terre des hommes, Plan International und Welthungerhilfe an. Assoziiertes Mitglied waren German Doctors und Oxfam Deutschland. In Notsituationen und bei Katastrophen wird das Bündnis aktiv, um vor Ort akute Hilfe zu leisten und langfristige Veränderung zu bewirken. Die Bündelung der Kräfte macht ein schnelles und effektives Handeln vor Ort möglich.

### **Klima-Allianz Deutschland**

Zu einem Bündnis für den Klimaschutz haben sich rund 150 Organisationen zusammengeschlossen. Es setzt sich für einen konsequenten Klimaschutz ein und thematisiert Mängel in der Klima- und Energiepolitik Deutschlands. Die Klima-Allianz hat sich 2007 gegründet, um ein Gegengewicht zu den Interessen von Akteuren aus Politik und Wirtschaft zu bilden.

### **VENRO**

Der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. ist ein Zusammenschluss von derzeit 145 Nichtregierungsorganisationen (NROs). VENRO setzt sich für eine nachhaltige Entwicklungspolitik ein und bündelt als Dachverband die Erfahrungen und Kräfte der NROs. Eine der Hauptaufgaben ist es, den Stellenwert der Entwicklungspolitik zu erhöhen und diese auch gesellschaftlich zu verankern.

### **Zusammenarbeit mit anderen katholischen Hilfswerken**

Misereor arbeitet im Rahmen des Netzwerkes MARMICK mit den katholischen Werken Adveniat, Caritas International, Missio München und Missio Aachen, Renovabis und dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zusammen.

### **Caritas international**

Mit dem Hilfswerk der deutschen Caritas für weltweite Katastrophenhilfe, soziale Projekte für

Kinder, alte, kranke und behinderte Menschen arbeitet Misereor eng zusammen. Misereor und Caritas international kooperieren in den Bereichen fachlicher Austausch, gemeinsame Programmförderung, Strategien zur Partnerförderung und Öffentlichkeitsarbeit. Die bewährte, gute Kooperation mit Caritas International wurde auch im vergangenen Jahr fortgeführt.

### **Fairtrade Deutschland / Transfair e.V.**

Misereor begleitet die Arbeit der Siegelorganisation TransFair e.V./Fairtrade Deutschland intensiv. Die interne Struktur des Vereins wurde grundlegend überarbeitet. Ein inhaltlicher Schwerpunkt lag auf einem Multi-Stakeholder-Dialog zur prekären Lage im Bananenhandel mit diversen Handelskonzernen und allen deutschen Supermarktkonzernen.

### **GEPA – The Fair Trade Company**

Misereor ist Gesellschafter der „GEPA – The Fair Trade Company“ und prägt die Aktivitäten des Handelsunternehmens maßgeblich mit. Misereor arbeitet im Aufsichtsrat mit und berät die GEPA-Geschäftsführung in entwicklungspolitischen Fragestellungen. Einen engen Austausch gibt es bei der Begleitung und Beratung von Weltläden und Aktionsgruppen.

### **Klima-Kollekte**

Die Klima-Kollekte als CO<sub>2</sub>-Kompensationsfonds christlicher Kirchen wendet sich an Organisationen, Gemeinden und Einzelpersonen nicht nur aus dem kirchlichen Bereich, um sie für den Ausgleich ihrer unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen zu gewinnen. Das Besondere liegt darin, Emissionen, die nicht vermieden werden können, durch armutsorientierte Klimaschutzprojekte insbesondere in den Ländern des Südens auszugleichen. Diese Projekte werden mit den Partnerorganisationen der Gesellschafter Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) und Zentrum für Mission und Ökumene-Nordkirche durchgeführt. ●



Die Hausse betreiben in der Sahelzone Ackerbau und Viehzucht, immer wieder erleben sie schwere Dürren

Foto: Schwarzbach/Misereor

## Die Chancen und Risiken

**D**as sich immer schneller verändernde (Arbeits-) Umfeld birgt Herausforderungen und Chancen für die Organisation. Eine auch in den kommenden Jahren konsequent fortgeführte Digitalisierung von Arbeitsabläufen und räumliche Umgestaltung mit Blick auf moderne Arbeitsformen ist weiterhin mit Investitionskosten verbunden, erhöht aber auch Arbeitszufriedenheit, Attraktivität als Arbeitgeber\*in und ermöglicht mittelfristig die Einsparung bzw. den anderweitigen Einsatz bisher gebundener Ressourcen.

Schwer einzuschätzen ist der Einfluss gesellschaftlicher und globaler Ereignisse auf die Entwicklung öffentlicher Mittel und das Spendenverhalten. Dazu gehören auch mögliche Missbrauchsskandale in der katholischen Kirche, deren Auswirkung auf Misereor als bischöfliches, aber nicht institutionell-kirchliches Hilfswerk

nicht absehbar ist. Zu weiteren Risiken gehören mögliche Fälle von Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt im Umfeld Misereors, Korruption, Veruntreuung oder Betrug sowie Währungsrisiken.

Kritische Entwicklungen werden kontinuierlich beobachtet und betreffen nach wie vor deutlich weniger als ein Prozent der laufenden Projektverträge für die aus Bundes- und Eigenmitteln finanzierten Projekte. ●

Gesellschaftliche Faktoren: Die schlechte Sicherheitslage in Mosambik betrifft alle Menschen

Foto: Sebastian Haury



# Ein Projekt nimmt Gestalt an

Folgende Systematik liegt jedem Projekt zugrunde

## Der Antrag

Am Anfang stehen eine Idee, ein Problem oder ein Lösungsansatz. Eine Organisation aus Afrika, Asien, Ozeanien oder Lateinamerika möchte ein Entwicklungsprojekt auf den Weg bringen und benötigt dafür Unterstützung – in der Regel in Form von Geld, oft sind aber auch Fachwissen und Erfahrungen gefragt. Ein schriftlicher Antrag wird gestellt. Leitfäden auf [www.misereor.org](http://www.misereor.org) helfen dabei.

## Die Diskussion

Der Antrag landet auf dem Tisch der zuständigen Misereor-Fachleute. Nun beginnt die Phase der Diskussion und Ausarbeitung. Fragen werden geklärt, Erfahrungen mit ähnlichen Projekten ausgetauscht und es wird an Strategie und Zielsetzung gefeilt. Nur wenn der Antrag überzeugen kann, die partnerschaftlich erarbeiteten Bewilligungskriterien erfüllt sind und wenn das Vorhaben Aussicht auf Erfolg verspricht, wird es weiterverfolgt.



Im Austausch über Projekte: Kleinbauer Ignacio Luis Avellanal in der Provinz Santiago del Estero, Argentinien

Foto: Kopp/Misereor

## Die Bewilligung

In einem abgestuften Verfahren sind neben dem Misereor-Vorstand verschiedene externe Gremien an der Prüfung von und Entscheidung über Projekt-

anträge beteiligt. Die letztendliche Verantwortung liegt bei der Misereor-Kommission, die dabei vom Misereor-Beirat, einem ehrenamtlichen Gremium externer Fachleute, beraten wird. Die Mitglieder der KZE entscheiden über die Finanzierung der Projekte aus öffentlichen Mitteln.

## Der Vertrag

Ist eine positive Entscheidung gefallen und der Projektantrag bewilligt, wird in der jeweiligen Regionalabteilung der Projektvertrag erstellt, in die jeweilige Landessprache übersetzt und zur Unterzeichnung an den Partner übersandt. Liegt der unterschriebene Projektantrag vor, kann die erste Rate ausbezahlt werden und die Arbeit beginnen.

## Berichterstattung und Rechenschaft

Jede Entwicklungsorganisation sollte Rechenschaft über die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Mittel ablegen und die Wirkung der eigenen Arbeit auswerten. Misereor erwartet dies von seinen Partnern in Form von halbjährlichen Finanz- und Tätigkeitsberichten (hierfür gibt es in vier Sprachen einen allgemeinen Leitfaden). Ohne die Berichte erfolgen keine weiteren Auszahlungen. Die regional Verantwortlichen bereisen regelmäßig die Projektländer und besuchen dort ausgewählte Partnerorganisationen. Zudem wird ein Anteil von Projekten durch externe Gutachter evaluiert, um die Qualität der Projektarbeit zu sichern, ihre Wirksamkeit zu erfassen und die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Die Ergebnisse können im Jahresevaluierungsbericht eingesehen werden. ●

Im Flüchtlingslager Mopti in Mali stranden durch Gewalt, Dürren und Überflutungen entwurzelte Menschen

# Afrika und Naher Osten

**A**frika und der Nahe Osten rücken immer wieder in den Fokus der Weltpolitik. Humanitäre Krisen im Schatten von Krieg und Gewalt zeichnen nur einen Teil dieser Wahrnehmung. Der unerlässliche Energiehunger der Industrieländer weckt Begehrlichkeiten auf die reichen Bodenschätze Afrikas. Raubbau an der Natur paart sich hier mit Menschenrechtsverletzungen. Extreme Dürren und Überflutungen lösen weitere Nöte aus. Die fossile Wirtschaftsweise forciert die Klimakrise stetig.

Angesichts alldem sind Millionen Menschen auf der Flucht, die weitaus überwiegende Mehrheit innerhalb des eigenen Landes und innerhalb der Region. Die Europäische Union schottet sich gegen Migrationsbewegungen ab. Afrikanische Länder auf den Transitrouten am Mittelmeer sollen die Wanderungsbewegungen aufhalten. Viele Regionen und Städte sind mit Versorgung und Integration der Menschen überfordert. Europa wälzt seine Probleme auf Afrika ab. Hier wie dort heizt sich die Stimmung in der Bevölkerung auf.

Misereor und seine Partnerorganisationen setzen diesen krisenhaften Zuspitzungen Zeichen der Hoffnung entgegen. Das Zauberwort lautet hier Resilienz. Geförderte Projekte leisten einen wertvollen Beitrag dazu, die Widerstandskraft der Bevölkerung zu steigern. Die Menschen haben gemeinsam das Potenzial, Gewalt, Hitze, Flut und Rechtlosigkeit die Stirn zu bieten. Dieses zu mobilisieren, packt die Fluchtursachen an, durchbricht Gewaltspiralen, entfaltet Dynamik.

Viele Beispiele berichten von kleinen und großen Erfolgen, ein würdiges Leben auch unter widrigen Bedingungen möglich zu machen. Die Partnerorganisationen mobilisieren Selbsthilfekräfte, verschaffen Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung, Ernährung. Die Aufarbeitung von individuellen und kollektiven Traumata schlägt eine Brücke in eine lebenswerte Zukunft. Die Zivilgesellschaft in Afrika ist stärker, als es das Bild eines krisengeplagten Kontinents nahelegt. ●



„Eine große Herausforderung für die Menschen lautet: Wie verarbeitet man das, was man erlebt hat, in einer Welt, in der es weiter nicht sicher ist?“

Dorothee Klüppel,  
Abteilungsleiterin für  
Afrika und Naher Osten  
bei Misereor

Fotos: © Misereor (u.), Grossmann/Misereor (o.)

## Projekt

# Nordmarokko: Junge Geflüchtete integrieren

### Herausforderung

Europa zieht die Grenzen hoch. Das hat Folgen für Marokko. Der Maghrebstaat wird immer mehr selbst zum Zielland von Migration, insbesondere im Nordosten. Menschen, die aus Regionen südlich der Sahara flüchten, leben dort unter prekären Bedingungen. Ihnen bleiben drei Optionen. Sie können ihren gefährlichen Weg nach Europa fortsetzen, sie können mit Scham behaftet und mittellos in die alte Heimat zurückkehren – oder sie bleiben in Marokko. Um zu überleben und sich neue Perspektiven aufzubauen, benötigen sie ein Dach über dem Kopf sowie psychosoziale und medizinische Unterstützung. Für ein selbstständiges, würdiges Leben brauchen minderjährige Geflüchtete einen Zugang zu Bildung. Aufgrund staatlicher und gesellschaftlicher Ausgrenzung bleibt er ihnen oft verwehrt.

### Projektansatz

In einem Aufnahmezentrum in der Region Oriental erfahren junge Geflüchtete ein bedingungsloses

Foto: picture alliance

#### Ziel

Mit schulischer und beruflicher Bildung unbegleiteten Minderjährigen neue Perspektiven für ihren weiteren Weg erschließen

#### Projektpartner

Erzdiözese Rabat

#### Laufzeit

01.01.2023 bis 31.12.2025

#### Bewilligte Mittel

185.700 Euro

An der spanisch-marokkanischen Grenze in Ceuta hilft ein Soldat einem Flüchtling aus dem Wasser





Geflüchtete und marokkanische Jugendliche lernen gemeinsam und entwickeln so Verständnis füreinander

Foto: istock/jacoblund

Willkommen. Sie leben dort familiär zusammen, jeder übernimmt Aufgaben im gemeinsamen Haushalt. Im Netzwerk mit kirchlichen und staatlichen Einrichtungen organisiert die Erzdiözese in Oujda Kurse zur Alphabetisierung, ebnet den Weg zu einem regulären Schulbesuch, zu einer dualen beruflichen Qualifizierung und zu einer anerkannten beruflichen Ausbildung in der 600 Kilometer entfernt gelegenen Großstadt Kenitra. Die Geflüchteten besuchen die Schulen mit Gleichaltrigen, die in Marokko geboren sind. Damit soll das gegenseitige Verständnis gestärkt werden. Mit Praktika erhöhen sich die Chancen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Freiwillige ergänzen das Angebot in der Region Oriental mit Sprach-, Computer-, Kultur- und Kreativkursen, welche die persönliche Entwicklung der Geflüchteten fördern.

### Wirkung

Das Projekt stärkt die Integration von Bleibewilligen in Marokko und verbessert das gesellschaftliche Klima. Es leistet an der Basis einen Beitrag gegen Ressentiments, Diskriminierung und Ausgrenzung. Zugleich verbessert es die Grundbildung und die berufliche Bildung für minderjährige, unbegleitete Geflüchtete. Das kommt auch denen zugute, die ihr Glück weiter in Europa suchen wollen oder an eine Rückkehr in die alte Heimat denken. Sie alle erhalten Rüstzeug für ihr weiteres Leben und können selbstständig über ihren eigenen Weg entscheiden. ●

### Projekt

## Kenia: Nachhaltig Gewalt vorbeugen

### Herausforderung

Die kenianische Regierung reagierte nach den letzten Wahlen mit überzogener Härte auf Proteste gegen Wahlausgang und neue Gesetze. Teilweise wurden anlasslos Menschen erschossen, verschleppt und gefoltert. Polizeigewalt hat in Kenia eine lange Geschichte und führt insbesondere unter jungen Männern aus Slumsiedlungen zu Todesopfern. Betroffenen Familien fehlen häufig Kenntnisse und Ressourcen, die erlittenen Menschenrechtsverletzungen juristisch aufzuarbeiten und persönlich zu bewältigen. Es gilt, auf allen Ebenen der Kultur der Gewalt entgegenzuwirken, denn es ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, welche die Mitarbeit vieler benötigt.

### Projektansatz

Um die Gewaltspirale zu durchbrechen, verfolgt IMLU einen ganzheitlichen Ansatz. Sein Netzwerk



Foto: picture alliance

In Kenia pflanzen die Menschen Bäume für das Klima und als Symbol der Hoffnung auf ein Ende der Gewalt



#### Ziel

Polizeilichen Menschenrechtsverletzungen entgegenwirken, lokale Communities stärken, Opfer umfassend unterstützen

#### Projektpartner

Independent Medico-Legal Unit (IMLU)

#### Laufzeit

01.11.2023 bis 31.10.2026

#### Bewilligte Mittel

387.000 Euro

von Fachleuten verschiedenster Disziplinen hilft Opfern staatlicher Gewalt medizinisch, psychologisch, juristisch und wirtschaftlich. Es dokumentiert Übergriffe wie Folterungen und überwacht die Einhaltung der Menschenrechte landesweit und regional. Es stellt Öffentlichkeit über die Problematik von Polizeigewalt her und stärkt die Solidarität mit Betroffenen. In vielen Regionen fördert IMLU unmittelbar eine Sensibilisierung von Polizeistationen, zum Beispiel mit Schulungen und einer Handreichung. Auch werden Brücken zwischen lokaler Staatsgewalt und örtlicher Gemeinschaft gebaut, mit dem Ziel, sich besser zu verstehen und verbindlich Vorkehrungen für Konfliktfälle zu treffen. Religiöse Führer werden in die Aufgabe der Friedensförderung vor Ort eingebunden.

#### Wirkung

Die zivile Konfliktschlichtung greift als Gedanke um sich. Dank Versetzungen breitet sich die neue Kultur in bislang nicht einbezogene Polizeistationen aus. Das erhöht die Chance, dass konfliktbeladene Situationen vor Ort gewaltärmer gelöst werden. Die Kultur der Gewalt wird vielschichtig aufgebrochen. Sichtbares Zeichen dafür sind Bäume, die als Hoffnungszeichen gepflanzt werden. Solidaritätskampagnen stärken den Schutz ziviler Räume. Zugleich wird die Aufarbeitung von Folter und ähnlicher Gewalt forciert, mit der Erwartung, dass dies präventiv wirkt und friedliches Zusammenleben fördert. Vor Ort entstehen Zentren für soziale Gerechtigkeit, die diesen Prozess unterstützen. ●

Im Mathare Slum im Nordosten Nairobis leben und arbeiten mehr als 100.000 Menschen auf engstem Raum

Foto: Harms/Misereor

Auch bei Hitze von über 40 Grad arbeiten vor allem Frauen im indischen Bundesstaat Maharashtra auf dem Feld

## Asien und Ozeanien

Das Wort Krise begegnet uns immer öfter: mit Blick auf die Bedrohungen für unsere Demokratie, sicherlich ganz prominent mit Blick auf die Folgen des Klimawandels, aber auch bei denjenigen, die zum Beispiel Sorge um ihren Arbeitsplatz haben. Wie sollen wir mit Krisen dieser Art umgehen? Lernen können wir hier von den Menschen in Asien, die hart dafür arbeiten, die Zukunft ihrer Familien zumindest sicherer zu machen.

Ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen sind häufig ausgesprochen hart, ihre Rechte oftmals in Gefahr. Aber allen ständig wiederkommenden Widerständen und Widrigkeiten zum Trotz gestalten die Menschen ihr Leben, begleitet von den Misereor-Partnerorganisationen. Lokale Gemeinschaften vernetzen Aktive und Akteure, schaffen Öffentlichkeit, organisieren Zugang zu Ernährung, Bildung und Gesundheit. Wo dies gelingt, wächst auch die Widerstandskraft gegenüber den Krisen.

Während es in Deutschland noch immer populistisch geschürte Zweifel am Klimawandel gibt, müssen die Menschen in Asien schon seit längerem mit gewaltigen Folgen der Erderhitzung umgehen. In Regionen, die von jahrelangen Dürren, extremer Hitze (auch bei Temperaturen über 40 Grad arbeiten sie auf den Feldern, vor allem die Frauen) und Flutkatastrophen heimgesucht werden, entwickeln die Menschen neue Wege. Sie gewinnen dem Boden gesunde Nahrung ab, gehen sparsam und damit vorbildhaft mit den natürlichen Ressourcen um, angefangen beim kostbaren Wasser.

Es beeindruckt, wie die Menschen ihr Leben unter den widrigsten Bedingungen meistern, die Hoffnung nicht aufgeben. Sie glauben daran, dass sie vielleicht nicht als Einzelne, aber zusammen mit anderen einen Wandel gestalten und für eine gemeinsame Zukunft arbeiten können. Diese Erfahrung von Selbstermächtigung, von Mitbestimmung und Demokratie stärkt ihr Miteinander. Dies kann auch die Zivilgesellschaft bei uns inspirieren. ●

Foto: Fahlbusch/Misereor



„Mich beeindruckt die Mut und die Kraft der Menschen, ihr Leben unter widrigsten Verhältnissen zu meistern. Das ist nicht selbstverständlich.“

Ulrich Fieber,  
Abteilungsleiter  
Asien und Ozeanien  
bei Misereor

Foto: Kopp/Misereor



Mit agrarökologischen Methoden trotzen auch die kleinsten Teeplantagen in Sri Lanka dem Klimawandel

## Projekt

# Sri Lanka: Landwirtschaft ökologisch ausrichten

### Herausforderung

Sri Lanka ist zurzeit nicht in der Lage, seine Bevölkerung ausreichend und gesund zu ernähren. Lebensmittel sind für große Teile unerschwinglich. Hintergrund ist eine hohe Abhängigkeit von Devisen und ausländischen Importen. Jahrzehntlang wurde konventionelle Landwirtschaft forciert, mit einem hohen Eintrag von Giftstoffen, extensivem Bodenverbrauch und importiertem Saatgut. Der mittelfristige Ausweg aus dieser Ernährungskrise, die vor allem untere Einkommenschichten und die städtische Bevölkerung betrifft, besteht in der sukzessiven Umstellung auf naturnahe Landwirtschaft. Dabei ist mit dem Widerstand von Konzernen zu rechnen, die von der aktuellen Struktur profitieren.

### Projektansatz

In 15 von 25 Distrikten des Landes werden bäuerliche Kleinstbetriebe dabei unterstützt, ihre Felder

Fotos: picture-alliance



Im Norden Sri Lankas, in Sandilipay bei Jaffna, liegt die einzige Farm des Landes mit Traubenanbau





**Ziel**

Regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen fördern eine gesunde Ernährungssicherheit

**Projektpartner**

Lanka Organic Agriculture Movement

**Laufzeit**

01.09.2023 – 28.02.2025

**Bewilligte Mittel**

200.000 Euro

nachhaltig zu bestellen. Dabei liegt ein Augenmerk darauf, Multiplikator\*innen auszubilden. Auch staatliche Beratungsstrukturen werden qualifiziert, um den agrarökologischen Ansatz in die Fläche zu tragen. Gleichzeitig werden regionale Wirtschaftskreisläufe aufgebaut, die einen verlässlichen und auskömmlichen Absatz der Lebensmittel etablieren. Durch Labels unterstreichen sie Vorteile und Vertrauenswürdigkeit von ökologischer Landwirtschaft. Flankierend engagieren sich bäuerliche Führungspersonen in Kampagnen gegen Regierungsprogramme und Gesetzgebungen, die der agrarökologischen Wirtschaftsweise entgegenstehen.

**Wirkung**

Regionale Wirtschaftskreisläufe und wachsendes Know-how in der bäuerlichen Bevölkerung stärken die Unabhängigkeit der Landwirtschaft von Lieferungen und Abnahmen internationaler Konzerne. Damit gewinnt Sri Lanka an Ernährungssouveränität und Ernährungssicherheit. Indem sich die Kleinbäuer\*innen aus der Umklammerung des Weltmarktes lösen, gewinnen sie neue Freiheit beim Einsatz von Saatgut und Dünger. In der Folge sinkt der Eintrag von giftigen Komponenten in die teils bereits erheblich belasteten Böden und das Grundwasser. Durch das Kultivieren von angepassten regionalen Sorten steigt die Resilienz gegenüber den Folgen der Klimakrise. Flankiert von Lobbyarbeit wachsen Selbstorganisation und Selbsthilfe in der ländlichen Bevölkerung Sri Lankas zugunsten des ganzen Landes. ●

**Projekt**

## Indien: Klimagerechtigkeit auch für die Armen

**Herausforderung**

Die Millionenmetropole Mumbai erfährt bereits jetzt vielfältige negative Wirkungen der Klimakrise. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung der Stadt stark an, aktuell auf mehr als 25 Millionen Menschen. Viele leiden bereits jetzt aufgrund des steigenden Meeresspiegels unter saisonalen Überflutungen. Besonders Siedlungen, in denen Menschen mit geringem Verdienst und ohne legale Absicherung ihrer Unterkünfte leben, sind von den Folgen der Klimakrise betroffen. Ihr Schicksal ist wenig im Blick der Verantwortlichen und der Stadtöffentlichkeit. Wenn aber Mumbai ein gutes Leben für alle bieten soll, sozial gerecht und klimafreundlich, gilt es, ihre Stimme zu hören. In Indien ist das Phänomen der Leugnung der Klimakrise in allen Gesellschaftsschichten weit verbreitet. Vor diesem Hintergrund ist faktenbasiertes Agieren besonders wichtig.

**Projektansatz**

Das Vorhaben setzt daran an, eine umfassende Kartierung der Metropolregion Mumbai vorzunehmen, um die Wir-

Gerade die Ärmsten leiden immer wieder unter Klimagefahren wie Überschwemmungen, Erdbeben und Hitze





### Ziel

Infrastrukturmaßnahmen gegen den Klimanotstand gemeinsam planen und eine lebenswerte Stadt für alle gestalten

### Laufzeit

01.08.2021 bis 30.05.2023

### Bewilligte Mittel

125.000 EUR

kungen der Klimakrise besser einschätzen und ihnen adäquat begegnen zu können. Die Kartierung dient dazu herauszufinden, welche Gebiete der Metropolregion Mumbai und welche Siedlungen besonders anfällig für sechs unterschiedliche Klimagefahren sind: Überschwemmungen, Erdbeben, Hitze, die Verschlechterung der Luftqualität, der Anstieg des Meeresspiegels und das Phänomen des verstärkten Tidehubs. Besonders stark betroffen sind nicht legalisierte Siedlungen und sie profitieren kaum von kommunalen Anstrengungen, die Folgen der Klimakrise zu mildern. Exemplarisch erarbeiten Bewohner\*innen von sechs nicht legalisierten Siedlungen Vorschläge, wie den Gefahren begegnet werden kann. Für die Umsetzung werben sie bei machtvollen Entscheidern und Institutionen und bringen sich so in Entscheidungsprozesse ein.

### Wirkung

Das Zuhause behalten und in einer vertrauten Gemeinschaft leben zu können, ist im wahrsten Sinne des Wortes „unbezahlbar“. Viele Menschen bemerken Veränderungen in der Umwelt. Durch die Kartierung erkennen sie, dass diese Veränderungen flächendeckend und Wirkungen der Klimakrise sind. Schulungen unterstützen sie darin, Ideen zu entwickeln, wie sie diesen Veränderungen begegnen können, und, ebenso wichtig, wie sie für die Umsetzung ihrer Vorschläge werben können. Diese Partizipation stärkt die Gemeinschaften und ist ein hoffnungsvoller Schritt auf dem Weg, Klimagerechtigkeit konkret voranzubringen. ●

Überflutete Straßen nach dem Zyklon Tauktae: Die Metropolregion Mumbai spürt den Klimawandel bereits

Foto: picture-alliance

In Lima, Peru, sorgen Partner für die Verbesserung der Wohnverhältnisse und die Förderung des Umweltbewusstseins

## Lateinamerika und Karibik

Lateinamerika kommt aus den negativen Schlagzeilen kaum heraus. Die Klimakrise mit ihren Folgen für Böden und Wasserhaushalte verschlechtert vielerorts massiv die Lebensbedingungen. Fatalen Einfluss übt auch die exzessive Ausbeutung von Bodenschätzen aus. Im großen Stil wird Urwald abgeholzt. Vertreibung und Flucht fordern die Gesellschaften heraus. In einem Klima der Gewalt gewinnen autoritäre Populisten die Oberhand und heizen die Stimmung weiter auf.

In diesem Szenario setzen die Partnerorganisationen von Misereor Kontrapunkte zur düsteren Bestandsaufnahme. Sie suchen mit den Menschen vor Ort alternative Wege hin zu einem guten Leben für alle. Sie richten den Fokus auf die Bevölkerungsgruppen, die es besonders schwer haben. Die Ärmsten der Armen in den tief gespaltenen Gesellschaften haben ansonsten keine Lobby. Der Staat unterstützt sie häufig gar nicht, sie müssen sich selbst helfen, verbunden mit anderen Armen.

Aber auch die zivilgesellschaftlichen Organisationen kämpfen vielerorts mit widrigen Bedingungen. Ihre Spielräume werden immer enger, sie geraten zwischen die Fronten. Die Menschen, die in den Interessenkonflikten vor Ort Position für die Menschenrechte beziehen, sind häufig hochgradig gefährdet. In Gebieten, in denen der Staat wenig zu sagen hat oder sogar aktiv an Repression beteiligt ist, drohen Verfolgung, Entführung, Vergewaltigung, Folter und Tod.

Misereor unterstützt die Partner auf verschiedenen Ebenen. Zusammen werden Schutzkonzepte ausgearbeitet, für die tägliche Arbeit oder für Reisen zum Beispiel. Juristischer Beistand zerrt staatliche Willkür auf die Bühne und leistet einen Beitrag, sie aufzuarbeiten. Politisch arbeitet man an besserem Schutz der Menschenrechte. Zugleich gilt es, die Organisationen resilienter aufzustellen, denn autoritäre Staaten erschweren oder verbieten ihnen ihre Arbeit häufig aus formalen Gründen. ●

Foto: Pohl/Misereor



„Mit den Projektorganisationen versucht Misereor einen Beitrag zu leisten, konkrete Räume der Hoffnung zu erschließen – damit die Verzweiflung nicht gewinnt.“

Dr. Dieter Richarz,  
Abteilungsleiter Lateinamerika  
bei Misereor



Foto: Fahbusch/Misereor

Projekt

## Venezuela: Soziales Gefüge aufbauen

### Herausforderung

Venezuela befindet sich in einer demokratischen Krise und in einem komplexen humanitären Notstand. Das hat bereits Millionen Menschen zur Flucht veranlasst. Der zivilgesellschaftliche Handlungsspielraum ist stark eingeschränkt, Nichtregierungsorganisationen werden in ihrer Arbeit behindert. Es mehren sich Diskriminierung und Kriminalisierung von Aktivist\*innen. Der Zugang zu entscheidungsrelevanten Informationen wird verwehrt und kritische Bürger\*innen werden von Partizipationsprozessen ausgeschlossen. Demokratische Prinzipien wie freie Meinungsäußerung, unabhängiger Journalismus und transparente Verwaltung sind weitgehend außer Kraft gesetzt worden. Gesellschaftlicher Wandel, der durch die Bevölkerung selbst gestaltet wird, ist aber nur auf Basis eines freien Zugangs zu Informationen und freier Meinungsäußerung möglich.

### Projektansatz

In zehn von 23 Bundesstaaten werden über drei aktive Bürgernetzwerke lokale Gemeinschaften dabei unterstützt, Presse- und Meinungsfreiheit sowie das Funktionieren demokratischer Strukturen einzufordern. So soll vor Ort der freie Informationsfluss gefördert werden. Falschmeldungen werden überprüft und als Lügen entlarvt. Verletzungen der Menschenrechte und der Meinungsfreiheit werden dokumentiert und öffentlich gemacht. Mitglieder der Netzwerke informieren, qualifizieren und begleiten die Gemeinschaften mit dem Ziel, dass diese ihre Zukunft ei-

Venezuela: Lokale Gemeinschaften gestalten den gesellschaftlichen Wandel und fordern mehr Demokratie

Fotos: picture-alliance





Venezuela: Marsch von Journalist\*innen in Caracas für Presse- und Meinungsfreiheit und Menschenrechte

**Ziel**

Menschenrechte und Meinungsfreiheit fördern beim Wiederherstellen funktionierender Institutionen

**Projektpartner**  
Espacio Público

**Laufzeit**  
12.07.2023 bis 31.12.2024

**Bewilligte Mittel**  
99.750 Euro

genständig gestalten. Darüber hinaus werden auf nationaler Ebene an einem gut dokumentierten Fall exemplarisch die Verletzungen der Meinungsfreiheit juristisch verdeutlicht. Im Idealfall strahlt dieser Musterprozess positiv auf den Schutz der Arbeit an anderen Orten aus.

**Wirkung**

Das Projekt leistet mit viel Ausdauer einen Beitrag zum Wiederaufbau des sozialen Gefüges in Venezuela. Die Lage ist vielerorts unübersichtlich, fragil und auch gefährlich. Es bedarf vieler Schritte und eines langen Atems, um staatliche Institutionen etwa in den Bereichen Gesundheit, Bildung und öffentliche Ordnung funktionsfähig zu halten. Ohne die Mitwirkung einer aktiven Zivilgesellschaft ist dies nicht zu erreichen. Mit einer verbesserten Verbreitung von Informationen und dem Aufzeigen bestehender Meinungsvielfalt werden die Fähigkeiten der Zivilgesellschaft gestärkt und so deren Engagement auf ein verlässliches Fundament gestellt. ●

**Projekt**

Paraguay: Den Schutz der Menschenrechte stärken

**Herausforderung**

Paraguay ist gekennzeichnet von einer extrem ungleichen Land- und Einkommensverteilung, einem autoritären politischen Führungsstil und hoher Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen. Personen, die sich im legitimen Protest für ihre Rechte und demokratische Teilhabe exponieren und für besonders benachteiligte Gruppen der Bevölkerung einsetzen, geraten ins Kreuzfeuer staatlicher und parastaatlicher Akteure. Menschenrechts- und Basisorganisationen sind von Angriffen und Verfolgung besonders betroffen, werden diffamiert, bedroht, bestohlen oder unbegründet angeklagt. Es braucht effektive Schutzstrategien, um die Bewegungs- und Aktionsfreiheit der zivilgesellschaftlichen Organisationen und ihren Einsatz für die Menschenrechte, etwa der indigenen und kleinbäuerlichen Familien oder der sogenannten Landlosen, aufrechtzuerhalten.

Kleinbauernverbände protestieren in Caaguazú, Paraguay, gegen die Absetzung von Präsident Lugo

Foto: Kopp/Misereor



<b>Ziel</b>	Hartnäckig die Rechte auf Gesundheit, Land, intakte Umwelt und Menschenrechtsverteidigung einfordern
<b>Projektpartner</b>	Coordinadora de Derechos Humanos del Paraguay
<b>Laufzeit</b>	01.07.2021 bis 30.06.2024
<b>Bewilligte Mittel</b>	160.000 Euro

### Projektansatz

Der paraguayische Staat steht vertraglich als Rechtsgarant in der Pflicht, die Menschenrechte wirksam zu schützen. Im Rahmen dieser Zusage wird in vielen Regionen des Landes die Situation in Menschenrechtsfragen wie Gesundheit, Land und intakte Umwelt kritisch hinterfragt. Missstände wie Landgrabbing, Umweltzerstörungen und Kriminalisierung von Meinungsführenden kommen offen zur Sprache. In dem Zusammenhang treten Menschenrechtsverteidigende, städtische Organisationen, indigene und kleinbäuerliche Gemeinschaften auf den Plan: Sie suchen das Gespräch mit Multiplikator\*innen und Verantwortlichen. Gleichzeitig informieren und sensibilisieren sie auf vielen medialen Kanälen die Öffentlichkeit, arbeiten ihre Themen wissenschaftlich und publizistisch auf.

### Wirkung

Insgesamt 2.000 Personen haben sich intensiv über die Situation und die Stärkung von Menschenrechten in Paraguay beraten und für Verbesserungen in ihrer Stadt und ihrer Region stark gemacht. Dass sie damit in Konflikt mit Interessen treten und Repressalien, Bedrohungen und Angriffe auf sich ziehen, ist ihnen bewusst. Deshalb haben sich Verteidiger\*innen der Menschenrechte mit effektiven Schutzmechanismen auseinandergesetzt. Die Beobachtung durch den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen gibt dem zivilgesellschaftlichen Netzwerk den Mut zum Weitermachen, so entlässt es den Staat nicht aus seiner Pflicht. ●

Foto: Kopp/Misereor

**Paraguay: Zivilgesellschaftliche Organisationen fordern Rechte für Indigene und Kleinbäuerfamilien ein**



Maria das Gracas Jesus Xavier Vieira setzt sich in São Paulo, Brasilien, für den sozialen Wohnungsbau ein



# Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung | KZE

Schwester Dorothy Fernandes unterstützt Arbeiter bei Konflikten mit Auftraggebern oder Behörden in Indien

Für die Qualitätssicherung in der Entwicklungszusammenarbeit gibt es bei Misereor eine eigene Abteilung: QIZ – „Qualitätssicherung Internationale Zusammenarbeit“. Dort ist auch das Sekretariat der Katholischen Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) angesiedelt. Die KZE ist Ansprechpartner und Zuwendungsempfänger des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).


Die KZE übt im Zuge der allgemeinen Qualitätssicherung eine wichtige Aufgabe aus, die damit verbunden ist, dass hier Steuermittel verwendet werden. Die Zentralstelle sichert die Sorgfaltspflicht bei allen Geldflüssen zu Projektpartnern ab und überprüft gemeinsam mit den Kontinentalabteilungen fortlaufend die Wirksamkeit von geförderten Vorhaben anhand von Zielen und Indikatoren.

Fotos: Fahlbusch/Misereor (u.), Kopp/Misereor (m. u. o.)



„Der gute und regelmäßige Austausch mit den staatlichen Zuwendungsgebern ist eine wichtige Grundlage für unsere regelmäßigen Qualifizierungsmaßnahmen im Haus und bei den Partnerorganisationen, die sehr geschätzt werden.“

Arno Eul,  
Abteilungsleiter Qualitätssicherung  
Internationale Zusammenarbeit




Im Armenviertel von Topsis im indischen Kalkutta leiden vor allem die Kinder unter Armut und Gewalt

Außerdem legt sie Rechenschaft gegenüber der Öffentlichkeit ab. Im Jahr 2023 standen dem KZE e. V. aus dem Bundeshaushalt (Kapitel 2302, Titel 896 04) gut 150 Millionen Euro in Form von Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung.

Zusammen mit Barmitteln in Höhe von etwa 29,5 Millionen Euro zur Anfinanzierung konnten im vergangenen Jahr somit insgesamt 462 in der Abteilung geprüfte Projekte mit einem Volumen von mehr als 180 Millionen Euro neu bewilligt werden, gegenüber einem Volumen von 207 Millionen Euro für 499 Neuprojekte im Vorjahr 2022.

Auch in 2023 fanden wieder zahlreiche Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Projektpartnerorganisationen und Mitarbeitende statt, um die sachgerechte Verwendung der eingesetzten Bundes- und Eigenmittel zu gewährleisten.

Im Bereich der Qualitätssicherung wurden in 2023 insgesamt 56 Einsätze von externen Gutachtenden abgeschlossen: 32 Evaluierungen, 18 Beratungen, eine Studie und fünf andere Einsätze. Wie in den Vorjahren attestierten die externen Gutachtenden der von den Partnern oder Misereor beauftragten Evaluierungen den Projekten eine gute Qualität und trugen mit ihren Empfehlungen abermals maßgeblich zur laufenden Qualitätssicherung bei. ●



Die Zentralstelle überprüft die Wirksamkeit von geförderten Vorhaben anhand von Zielen und Indikatoren

Foto: Sebastian Haury



# Evaluierung und Qualitätssicherung

**D**as Team Evaluierung und Beratung der Abteilung Qualitätssicherung Internationale Zusammenarbeit (QIZ) beauftragt routinemäßig Evaluierungen einzelner Projekte und begleitet Beratungsprozesse. Parallel betreut es große thematische Evaluierungen für eine ziel- und wirkungsorientierte Erfolgskontrolle bei der Förderung entwicklungswichtiger Vorhaben der Kirchen. Diese sogenannten „Förderbereichsevaluierungen“ werden im Dreijahresrhythmus zeitlich und thematisch parallel eng mit Brot für die Welt und dem BMZ abgestimmt. Es geht dabei auch um hausinternes Lernen im Zusammenhang mit Handlungskonzepten und -instrumenten für Förderbereiche und Querschnittsthemen.

Gegenstand der aktuellen Förderbereichsevaluierung sind alle Projekte in den Bereichen der Anpassung an den Klimawandel sowie des Klimaschutzes, die zwischen 2019 und 2021 bewilligt wurden. Betrachtet werden Projekte sowohl im Globalen Süden als auch in der internationalen anwaltschaftlichen Arbeit, die alle über ein hohes Wirkungspotenzial zur Bekämpfung der Klimakrise verfügen.

Dies sind beispielsweise Agroforst- oder agroökologische Vorhaben, die zur Verbesserung des Mikroklimas und der Böden sowie zur CO<sub>2</sub>-Speicherung beitragen. Andere der untersuchten Projekte fördern ein gerechteres Management von Wasserressourcen in Stadt und Land. Neben der Arbeit



Mit Partnern, hier in Mosambik, betreut Misereor Evaluierungen zur wirkungsorientierten Erfolgskontrolle

von Partnern im Süden fördert Misereor auch die komplementäre anwaltschaftliche Arbeit der Klimawandelanpassung bzw. -minderung von spezialisierten Nichtregierungsorganisationen in Deutschland und auf internationaler Ebene. Vielfach arbeiten diese unmittelbar mit Südpartnern Misereors zusammen und vertreten deren Anliegen in internationalen Kontexten.

Für eine erste Systematisierung der aktuellen Förderbereichsevaluierung hat Misereor eine Vorstudie in Auftrag gegeben, die zunächst stichprobenbezogenen Aufschluss gibt über die geografische und sektorale Verteilung von Projekten. Erste Trends aus der Analyse zeigten bereits deutliche positive Wirkungen. Als kirchliche Entwicklungsorganisation kann Misereor über seine Partnerorganisationen auf eine starke Basis in verschiedenen Ländern zurückgreifen und gleichzeitig als politischer Akteur auf internationaler Ebene agieren. In einer zweiten Phase werden von April bis Juni 2024 Feldstudien durchgeführt, um diese ersten Erkenntnisse zu präzisieren und spezifische Empfehlungen auszuarbeiten. ●



Foto: Schwarzbach/Misereor

Der Jahresevaluierungsbericht von Misereor bietet einen Überblick über die Ergebnisse des Jahres 2023

# Projektbewilligungen 2022 und 2023



## ... in Lateinamerika und der Karibik

	Anzahl der Bewilligungen		Betrag in Tsd. EUR	
	2022	2023	2022	2023
Lateinamerika allgemein	20	15	3.099	1.467
Argentinien	1	6	2	283
Bolivien	37	35	6.020	8.574
Brasilien	64	81	14.995	16.416
Dominik. Republik	5	3	336	505
Ecuador	20	22	1.947	2.719
El Salvador	15	9	4.593	2.038
Guatemala	14	19	2.628	3.972
Haiti	65	50	9.344	5.293
Honduras	8	5	1.894	1.240
Kolumbien	41	35	8.356	7.263
Kuba	4	3	232	415
Mexiko	19	22	3.616	3.804
Nicaragua	5	0	273	0
Paraguay	9	7	2.588	1.521
Peru	17	27	2.005	4.356
Venezuela	11	6	1.074	646
<b>Gesamt</b>	<b>355</b>	<b>345</b>	<b>63.002</b>	<b>60.512</b>

Bei den Summen Differenzen infolge Rundung.

	Anzahl der Bewilligungen		Betrag in Tsd. EUR	
	2022	2023	2022	2023
Europa und International	120	107	34.165	29.495
davon Osteuropa*	16	13	6.035	6.028

Dieser Bereich umfasst die Förderung von Kampagnen und Organisationen in Deutschland und Europa, die Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, sowie transkontinentale Netzwerkarbeit und den Einsatz von Entwicklungsfachkräften. Hierunter fallen auch Bündelvorhaben zu KZE-Sonderinitiativen des BMZ, deren Unterprojekte einzelnen Kontinenten zugeordnet werden.

\* Aus Mitteln der KZE über Renovabis.



## ... in Afrika und im Nahen Osten

	Anzahl der Bewilligungen		Betrag in Tsd. EUR	
	2022	2023	2022	2023
Afrika allgemein	21	12	3.243	4.997
Ägypten	8	6	1.482	1.647
Algerien	0	1	0	26
Angola	6	5	531	2.155
Äthiopien	5	10	1.476	1.344
Benin	7	2	1.300	574
Burkina Faso	12	5	676	1.807
Burundi	1	8	149	920
Elfenbeinküste	0	5	0	1.117
Eritrea	1	1	315	159
Ghana	0	6	0	2.146
Irak	6	0	4.327	0
Israel	13	1	2.586	5
Jemen	1	3	60	107
Jordanien	2	0	951	0
Kamerun	19	17	5.019	2.887
Kenia	24	27	3.865	3.128
Kongo, Demokratische Rep.	40	31	15.735	5.250
Libanon	8	9	2.653	2.354
Liberia	2	4	934	1.072
Madagaskar	4	13	1.081	2.733
Malawi	8	6	1.760	933
Mali	9	7	75	3.111
Marokko	3	2	3.243	186
Mauretanien	2	1	75	50
Mosambik	15	14	1.618	2.253
Naher Osten	0	11	0	3.700
Nigeria	14	8	3.765	1.363
Palästinensische Gebiete	7	7	1.091	1.033
Republik Südafrika	17	23	2.412	3.929
Ruanda	3	9	442	2.483
Sambia	2	4	780	673
Senegal	7	6	50	1.722
Simbabwe	18	13	3.895	2.375
Somalia	1	1	20	100
Sudan	0	1	0	15
Südsudan	17	13	4.561	2.046
Syrien	14	7	4.574	4.187
Tansania	11	15	973	2.180
Togo	5	4	225	993
Tschad	13	17	676	3.041
Tunesien	1	0	50	0
Uganda	7	12	2.111	2.474
Zentralafrikanische Republik	1	0	163	0
<b>Gesamt</b>	<b>355</b>	<b>347</b>	<b>78.939</b>	<b>73.275</b>

Bei den Summen Differenzen infolge Rundung.

## ... in Asien und Ozeanien

	Anzahl der Bewilligungen		Betrag in Tsd. EUR	
	2022	2023	2022	2023
Asien allgemein	10	13	2.874	1.833
Afghanistan	6	8	3.232	703
Bangladesch	26	20	4.011	3.836
Cookinseln	0	1	0	22
Fidschi	2	3	938	65
Indien	106	86	22.834	21.158
Indonesien	27	26	3.772	3.934
Kambodscha	11	6	1.723	798
Korea, Demokr. Volksrepublik	1	2	50	149
Laos, Demokratische Republik	2	1	284	35
Mongolei	2	0	460	0
Myanmar	25	19	2.209	3.413
Nepal	8	9	1.560	1.776
Pakistan	12	9	2.720	1.657
Papua Neuguinea	5	3	941	84
Pazifik	6	0	657	0
Philippinen	41	35	10.239	8.486
Salomonen	0	2	0	409
Sri Lanka	5	10	757	1.102
Thailand	4	6	696	919
Timor-Leste	6	8	1.827	2.053
Tonga und Niue	0	1	0	50
Vietnam	6	4	752	952
Volksrepublik China	9	11	2.914	3.507
<b>Gesamt</b>	<b>320</b>	<b>283</b>	<b>65.448</b>	<b>56.941</b>

Foto: Sebastian Haury (l.), Schwarzbach/Misereor (r.)

Bei den Summen Differenzen infolge Rundung.



Im Abo oder auch digital: das Magazin frings ist ein Wissensmagazin und erscheint zweimal im Jahr



# Kommunikation und politische Arbeit

**M**isereor will gemeinsam mit Menschen in Nord und Süd einen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation leisten und entsprechende Themen, Aufgaben und Theorien des Hilfswerks in der deutschen Bevölkerung, den Medien, der Politik und in den Kirchen voranbringen. Dazu werden vielfältige Instrumente der Medien- und Kommunikationsarbeit, der Bildungs- und Kampagnenarbeit und des Fundraisings eingesetzt.

## Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2023 hat Misereor die öffentlichen sozialen Netzwerke genutzt, um zielgerichtet und digital mit verschiedenen Zielgruppen zu kommunizieren und die Inhalte des Hauses zum sozial-ökologischen Wandel und zur entwicklungspoliti-

schen Projektarbeit zu transportieren. Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die zukunftsfähige Positionierung der Marke Misereor in der nicht-/kirchlichen Öffentlichkeit. Die Social-Business-Plattform LinkedIn bot dabei neue Möglichkeiten der Vernetzung, Personalsuche und der Vermarktung unserer Inhalte.

Unter dem Titel „Mit Ausbeutung oder Mit Menschen“ wurde ein weiteres Plakat der Mit-Menschen-Reihe deutschlandweit plakatiert. Der porträtierte Narsing B. ist ein Kleinbauer aus der indigenen Aeta-Gemeinschaft, der sich auf den Philippinen gegen sein Schicksal von Ausgrenzung, Hunger und Armut stemmt.

In einer Studie haben Misereor und Wissenschaftler der Universität Göttingen 2023 gezeigt, wie groß die „Armutslücke gesunder Ernährung“ ist. Die Ergebnisse der Studie erlauben Rückschlüsse darauf, wo Länder im Kampf gegen den Hunger an ihre finanziellen Grenzen stoßen und in welchem Umfang die Weltgemeinschaft aktiv werden muss, um die Armutslücke zu schließen.



Im Jahr 2023 wurde die Plakatkampagne mit neuen Motiv fortgesetzt: hier Narsing B. von den Philippinen

## Spenden und Partnerschaftsarbeit

Misereor hat langjährige Bindungen zu Spender\*innen und Unterstützenden aufgebaut, die fest mit den Anliegen und der Arbeit der Organisation verbunden sind. Dies zeigt sich in der regen Teilnahme an Spendertreffen und digitalen Begegnungsformaten. Zwei besondere Höhepunkte des

Foto: Mellenthin/Misereor



Kleinkunst genießen und gleichzeitig Gutes tun – Eine Erfolgsgeschichte der Solibrot-Aktion aus Borken-Gemen

Foto: Klaus Oßing



Foto: Privat, Illustration: Kat Menschik

Bemerkenswert war das Engagement von Schulen, die Spendenaktionen zum Thema „Fossil Fuels“ organisierten

Jahres 2023 waren die Einladung von Spender\*innen zur Eröffnung der Fastenaktion in Augsburg sowie im Rahmen des 65-jährigen Jubiläums von Misereor in die Geschäftsstelle in Aachen.

Großzügige Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und neu gewonnenen Förderstiftungen ermöglichten es, die Projektarbeit weltweit fortzuführen. In 2023 und in den kommenden Jahren ist zu erwarten, dass zudem größere Nachlässe einen Teil der Zuwendungen ausmachen. Die Spendenbereitschaft blieb trotz wirtschaftlicher Unsicherheit aufgrund von Inflation und steigenden Lebenshaltungskosten hoch. Dies wurde bereits deutlich, als im Februar ein schweres Erdbeben Teile der Türkei und Syrien erschütterte.

Bemerkenswert war das Engagement von elf

Schulen, die in kürzester Zeit Spendenaktionen initiierten und über 10.000 Euro sammelten. Zeitgleich wurden crossmediale Spendenaufrufe erfolgreich umgesetzt, die neue Spenderkreise erschlossen. Die Herausforderung besteht jedoch weiterhin darin, den Fokus auf „stille Krisen“ zu lenken, die täglich weltweit viele Menschen betreffen. Es bleibt eine Kraftanstrengung, Spenden zu akquirieren und jüngere Zielgruppen als Unterstützer zu gewinnen.



Foto: Fahlbusch/Misereor

„Vom Mut unserer Partner, ihrer Kraft und Ausdauer unter widrigen Bedingungen können wir alle lernen.“

Kathrin Schroeder,  
Leiterin der Abteilung Politik und Globale Zukunftsfragen



Claudia Burbano zeigt Frauen in Pasto, Kolumbien, wie mit Agrarökologie eine gesunde Ernährung gelingt

Foto: Kopp/Misereor; Illustration: Kat Menschlik



## LERNEN & HANDELN

### Politik und Globale Zukunftsfragen

Ein Schwerpunkt des Jahres 2023 war der kontinuierliche Einsatz von Misereor für die Verabschiedung eines EU-Lieferkettengesetzes. Misereor und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) gehören zu den Trägerorganisationen eines Bündnisses aus mehr als 140 Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren.

Millionen Menschen sind auf der Flucht vor Krieg und Gewalt, vor Hunger und Not. In dieser Situation bündelt das Lernteam Migration die Bemühungen, konstruktiv und wertegeleitet auf den öffentlichen Diskurs Einfluss zu nehmen. Misereor weist auf die Ursachen von Flucht und Migration hin und sensibilisiert für den Punkt, dass diese Missstände bekämpft werden müssen, nicht die Menschen. Wichtigste Inspirationsquelle ist das Engagement der Partnerorganisationen. Sie verschaffen Menschen, die auf der Flucht sind, Zugang zu Gesundheitsversorgung, Ernährung und Bildung. ●



Irak: Die 14-jährige Jesidin Amscha Klestan floh aus ihrer Heimat Baschiqa nach Shekhan bei Baadre

Foto: Harms/Misereor



### Globales Lernen

Die Misereor-Zeitschrift für Lehrkräfte hat ein neues Gewand und einen neuen Namen erhalten. Lernen & Handeln nennt sich die kostenlose Zeitschrift, die drei Mal im Jahr Lehrerinnen und Lehrer über Themen des Globalen Lernens informiert und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung bietet.

Der Qualifizierungskurs für entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Misereor fand an zwei Wochenenden in Würzburg statt. 12 Teilnehmenden bot der Kurs eine grundlegende Einführung in Theorie und Praxis entwicklungspolitischen Engagements sowie Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Fachwissen und Methodik zur Arbeit mit Themen wie Klimagerechtigkeit, Flucht, Ernährungssysteme, faire Beschaffung und Menschenrechte wurden vermittelt.

Im Oktober fand eine gut besuchte Filmvorführung von „Helena aus Sarayaku“ in den City Kinos München statt. Die Veranstaltung wurde durch die Anwesenheit von Misereor-Partnerin Patricia Gualinga, einer renommierten Aktivistin für Umwelt- und indigene Rechte, begleitet. Der Dokumentarfilm gewährte den Zuschauer\*innen einen tiefen Einblick in das Leben im Amazonas-Regenwald und die reiche Kultur der Sarayaku-Kichwa.

„Die Weltgemeinschaft ist gefordert, mit entschlossenen und konsequenten Schritten den Klimawandel und das Artensterben zu begrenzen.“

Pirmin Spiegel,  
Hauptgeschäftsführer  
von Misereor



In Fidschi hat der Pazifik bereits Gräber überspült. Pirmin Spiegel mit dem Dorfvorsteher von Togoru.

**Appell der Pazifik-Bischöfe**

Tief liegenden Inselstaaten wie Kiribati im Pazifischen Ozean drohen nach Schätzungen von Wissenschaftler\*innen zwischen 2060 und 2070 vollständig zu versinken. Auf einer Konferenz mit dem Titel „Rettet das Meer, um Mutter Erde zu retten“ sucht Misereor-Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel gemeinsam mit den pazifischen Bischöfen nach Antworten auf die Folgen des steigenden Meeresspiegels in der Region.

# Jahresrückblick 2023



Fotos: Schmall pbd (l.); © Misereor (r.o.); Mellenthin/Misereor (u.)

**Fastenaktionseröffnung in Augsburg**

Mit einem festlichen Gottesdienst ist im Augsburger Dom die Fastenaktion eröffnet worden. Sie steht unter dem Leitgedanken „Frau. Macht. Veränderung.“ und zeigt, wie Frauen weltweit am gesellschaftlichen Wandel mitwirken und ihn gestalten. Beispielhaft vorgestellt werden in diesem Rahmen Projekte zur Stärkung von Frauen in Madagaskar.



Die bundesweite Fastenaktion 2023 von Misereor informiert über Projekte in Madagaskar

**FASTEN** 2023  
**AKTION**  
FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL. GERECHT

„In Madagaskar bedeutet Solidarität, Menschen aufzuspüren, die abgeschnitten sind von Infrastruktur und Unterstützung.“

Schwester Modestine Rasolofoarivola, Madagaskar



Schwester Modestine hilft Frauen in Madagaskar, ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben aufzubauen

Foto: Mellenthin/Misereor



Neue Studie zeigt, wie die Weltgemeinschaft arme Länder beim Kampf für eine gesunde Ernährung helfen kann

Foto: Schmall pba/Misereor

### Studie zu gesunder Ernährung

Eine Studie von Misereor und Wissenschaftlern der Universität Göttingen zur „Armutslücke gesunder Ernährung“ zeigt: Enormer Armut steht extremer Reichtum gegenüber. Die Ergebnisse der Studie erlauben Rückschlüsse darauf, wo Länder im Kampf gegen den Hunger an ihre finanziellen Grenzen stoßen und in welchem Umfang die Weltgemeinschaft aktiv werden muss, um die Armutslücke zu schließen.



### Schuldenreport 2023

Der Schuldenreport 2023 zeigt: 136 von 152 untersuchten Staaten im Globalen Süden sind kritisch verschuldet, 40 von ihnen sehr kritisch. Prognosen verdeutlichen, dass sich die Situation durch den Krieg in der Ukraine und die globale Zinswende weiter verschlechtern wird. erlassjahr.de und Misereor appellieren daher an die Bundesregierung, dringend notwendige Reformen auf den Weg zu bringen.



„Gesunde Ernährung ist ein Menschenrecht, von dem weltweit zwei von fünf Menschen ausgeschlossen sind.“

Lutz Depenbusch, Ernährungs-Experte bei Misereor

### 50 Jahre fair gehandelter Kaffee

Der fair gehandelte Kaffee feiert 2023 ein rundes Jubiläum: Vor 50 Jahren wurde die erste Charge des „Indio-Kaffee“ genannten Getränks aus Guatemala von einem Lager in Frankfurt an Kund\*innen ausgeliefert. Initiator des Ganzen war ein Bildungsreferent von Misereor, der die Ware in Aachen über die niederländische Stiftung S.O.S. bezogen hatte.



Foto: GEPA mbH

Röstmeister Luis Alvarado vom GEPA-Partner FEDECOCAGUA in Guatemala, gegründet 1969 mit Misereor-Hilfe





**Suffizienz-Aktion**

Das Ökumenische Netzwerk Klimagerechtigkeit startet seine Aktion „Es reicht. Mehr Mut zu Suffizienz!“. Ziel der Aktion ist, das Thema „Suffizienz“, das richtige Maß, als wichtigen Baustein von Nachhaltigkeit bekannt zu machen. Es soll eine intensive Debatte über die Notwendigkeit politischer Maßnahmen zur absoluten Reduktion des Verbrauchs von Energie und Rohstoffen angeregt werden.



Foto: Soferas Jallil/Misereor

**Wolkite, Äthiopien:** Krankenschwester Meheret Shikur sorgt für Impfungen auch in den abgelegenen Dörfern

**Globales Pandemieabkommen gefordert**

Vor dem Weltgesundheitsgipfel in Berlin fordern Brot für die Welt, Global Policy Forum und Misereor mehr Verbindlichkeit von Regierungen und Unternehmen in der internationalen Gesundheitspolitik. Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie zeigten, dass der Zuwachs neuer freiwilliger privat-öffentlicher Partnerschaften nicht ausreichend ist, um auf Pandemien zu reagieren. Schwerpunkt des diesjährigen Weltgesundheitsgipfels ist die Vorbereitung von Strategien zur Prävention und Reaktion auf künftige Pandemien.



Foto: picture-alliance

**Nach dem schweren Erdbeben in der afghanischen Provinz Herat benötigten die Menschen schnelle Hilfe**

**Nothilfe nach Erdbeben**

Nach dem Erdbeben im Westen Afghanistans und zahlreichen teils schweren Nachbeben stieg die Zahl der Toten und Verletzten immer weiter an. In der betroffenen Region Herat haben die Überlebenden fast alles verloren. Die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAH) sowie Misereor stellten in dieser Situation Mittel in Höhe von insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung. Damit konnten etwa Nahrungsmittel, Hygiene-Kits und warme Kleidung bezahlt werden.

**ZDF-Spendengala**

Die von Carmen Nebel moderierte ZDF-Spendengala „Die schönsten Weihnachts-Hits“ war auch in diesem Jahr erfolgreich: Bis Mitternacht wurden fast zwei Millionen Euro für die Arbeit von Brot für die Welt und Misereor gesammelt. Die Summe kam auch dank der Auftritte von Stars wie Andrea Berg, Wincent Weiss, Pe Werner, Stefan Mross, Joelina Drews oder Tom Gabel zustande. Auch die Spenden-Hotline war mit bekannten Gesichtern wie Lars Riedel, Sabrina Mockenhaupt, Guido Cantz und Ulrike Krumbiegel prominent besetzt.



Foto: Sascha Baumann/jall4/foto.de

**Gemeinsam für Brot und die Welt und Misereor: ZDF-Spendengala mit Carmen Nebel wieder ein großer Erfolg**

Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen gehören zu den Förderschwerpunkte der Stiftung

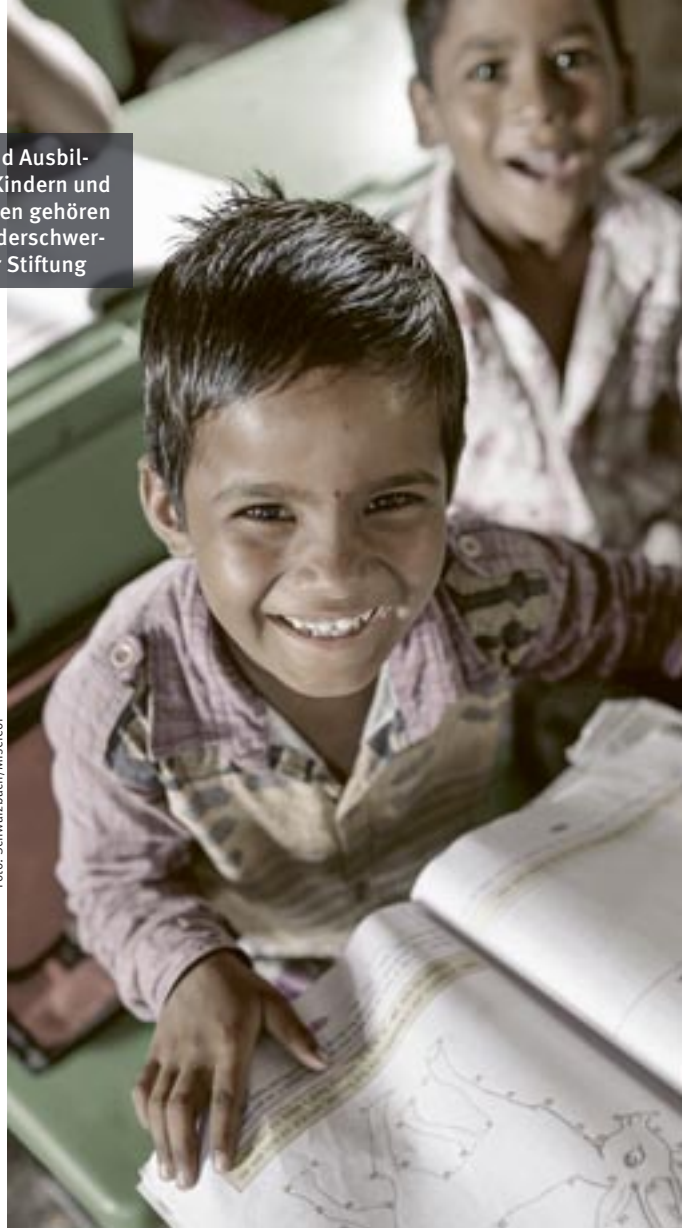


Foto: Schwarzbach/Misereor

# Hélder Câmara-Stiftung

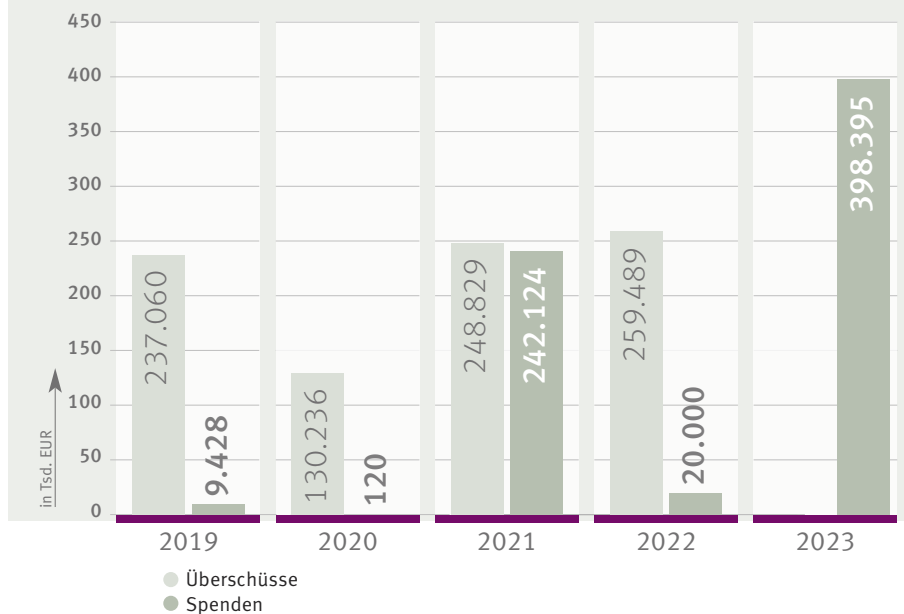
Das Vermögen der Stiftung inklusive des Treuhandvermögens ist im Jahr 2023 um erfreuliche 2,68 Millionen Euro auf rund 29,8 Millionen Euro angewachsen. Zusätzlich erhielt die Stiftung insgesamt rund 398.395 Euro als Spenden zur zeitnahen Verwendung, die nicht in den Kapitalstock flossen.

Aufgrund länger anhaltender Wertminderung bei einigen Wertpapieren wurden im Finanzanlagevermögen Abschreibungen vorgenommen. Nach Verrechnung dieser Abschreibungen mit den Erträgen aus dem Jahr 2023 verbleibt zum Stichtag 31.12.2023 ein Minus von etwa 84.000 Euro. Dabei handelt es sich um nicht realisierte Verluste, denn bei möglichen Kurssteigerungen erfolgt eine Wertaufholung über Zuschreibungen.

Dank ungewöhnlich großzügiger Spenden kann die Stiftung trotzdem die Projektarbeit im Vergleich zu den Vorjahren in größerem Umfang fördern. Spenden, auch die an die Stiftung, müssen zeitnah verausgabt werden und werden daher nicht zur Kompensation von Abschreibungen herangezogen.

Die Arbeit der Projekte kann daher 2024 ausdrücklich im gewohnten Umfang seitens der Hélder Câmara-

Projektförderung 2019–2023



# HÉLDER CÂMARA STIFTUNG

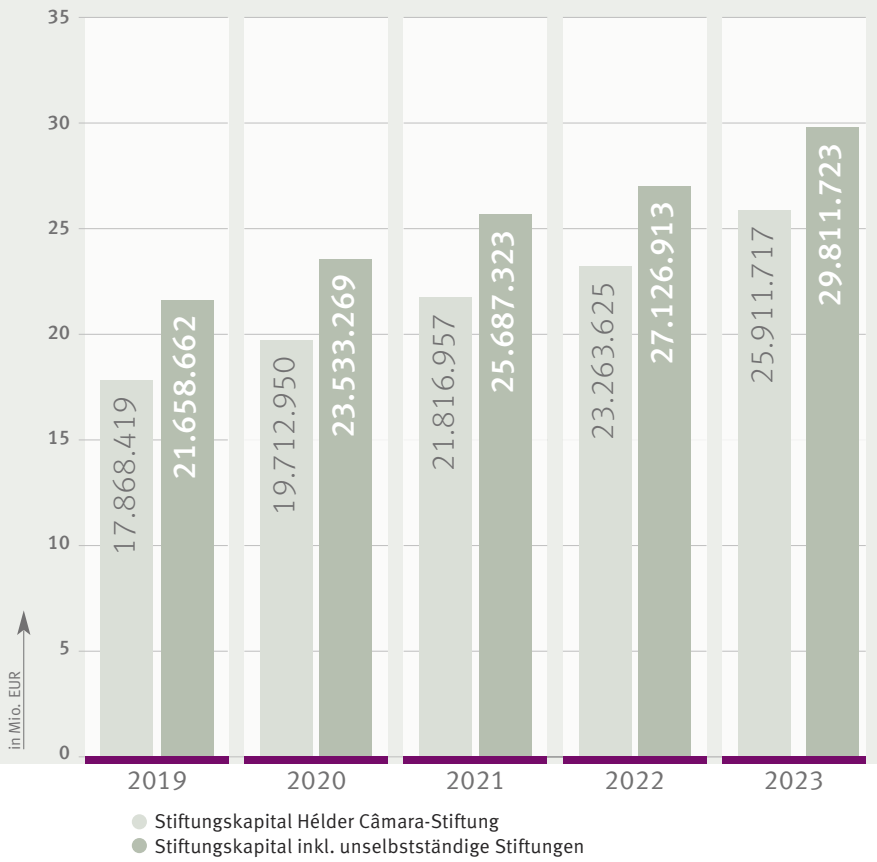
**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Die Misereor-Partnerorganisation „Vahatra“ unterstützt Bauernfamilien in ihren Rechten und auf ihren Feldern



„Fundamente schaffen, voller Fürsorge an die nächste Generation denken, Überzeugungen weitergeben, all das schwingt für mich im Motto der Hélder Câmara-Stiftung mit.“  
Annette Ptassek,  
Vorständin der Hélder Câmara-Stiftung

## Stiftungskapital 2019 – 2023



Stiftung gefördert werden. Wir danken unseren eng verbundenen Förderinnen und Förderern sehr für das große Vertrauen. Sie machen es möglich, dass die Stiftung weiterhin verlässlich an der Seite der Armen stehen kann.

In vielen Stiftungsprojekten steht Bildung im Mittelpunkt. Das kann Schul- oder Berufsausbildung für Kinder und Jugendliche sein oder die Schulung von kleinbäuerlichen Familien. Wenn die Eltern lernen, wie sie mit veränderten Anbaumethoden mehr Erträge erzielen, verbessert sich die Ernährung und damit die Zukunft ihrer Kinder. Genauso wichtig ist, dass sich Menschen ihrer Rechte bewusst werden, damit sie auf ihrem angestammten Land bleiben und nicht aus ihren Häusern vertrieben werden können. Rechtsberatung, die Beschaffung von Papieren, all das macht aus oftmals „unsichtbaren“ Menschen selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger ihres Landes. ●



Fotos: Mellethin/Misereor

# Mitglieder der Misereor- Gremien

## Bischöfliche Unter- kommission für Entwicklungsfragen (Misereor)

- Erzbischof Stephan Burger  
(Freiburg)  
*Vorsitzender*
- Weihbischof Dr. Peter Birkhofer  
(Freiburg)
- Weihbischof Otto Georgens  
(Speyer)
- Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp  
(Köln)

## Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.

### Geschäftsführender Vorstand

- Pirmin Spiegel  
Hauptgeschäftsführer  
*Vorstandsvorsitzender*
- Dr. Bernd Bornhorst  
Geschäftsführer  
*Vorstand/ Stellv. Vorstandsvorsitzender*
- Thomas Antkowiak  
Geschäftsführer  
*(bis 30. Juni 2023)*  
*Vorstand*
- Annette Ptassek  
Geschäftsführerin  
*(ab 1. Juli 2023)*  
*Vorständin*

**D**ie Arbeit Misereors wird durch unterschiedliche Gremien begleitet, deren Mitglieder ehrenamtlich tätig sind und keine Vergütung erhalten: Mitgliederversammlung und Verwaltungsrat, Beirat sowie Bischöfliche Unterkommission für Entwicklungsfragen (Misereor). Die Mitglieder der Kommission werden durch die Bischofskonferenz ernannt.

Derzeit hat der Verein 27 Mitglieder. Jeder deutsche Diözesanbischof hat das Recht, eine Person für die Misereor-Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren zu benennen. Der Verwaltungsrat wird für die Dauer von fünf Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus fünf Mitgliedern, die nicht gleichzeitig Vorstandsmitglieder sein dürfen. Der Beiratsvorsitzende wird durch den Vorsitzenden der Bischofskonferenz berufen, die Mitglieder werden auf Vorschlag des Vorsitzenden auf die Dauer von fünf Jahren durch die Kommission berufen.

Mitglieder des Vereins Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE) werden durch den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz benannt; die Mitgliederversammlung kann dazu Vorschläge machen. Die Benennung geschieht für die Dauer von fünf Jahren. Dem Verein sollen der Leiter und ein weiterer Vertreter des Kommissariats der deutschen Bischöfe sowie der Hauptgeschäftsführer des Bischöflichen Hilfswerks Misereor und ein weiterer Vertreter der Misereor-Geschäftsführung als Mitglieder angehören. ●

### Mitgliederversammlung

- Markus Offner (Diözese Aachen)
- Anton Stegmair (Diözese Augsburg)
- Pater Manfred Kollig SSCC (Erzdiözese Berlin)
- Michael Kleiner (Erzdiözese Bamberg)
- Ulrich Clausen (Diözese Dresden-Meißen)
- Dr. Gerhard Rott (Diözese Eichstätt)
- Johannes Mintrop (Diözese Essen)
- Tobias Hohenberger (Diözese Erfurt)
- Dr. Fabian Freiseis (Erzdiözese Freiburg)
- Weihbischof Dr. Karlheinz Diez (Diözese Fulda)
- Heike Hoffmann (Diözese Görlitz)
- Dr. Michael Becker (Erzdiözese Hamburg)
- Bettina Stümpel (Diözese Hildesheim)
- Nadim Ammann (Erzdiözese Köln)
- Andreas Koch (Diözese Limburg)
- Dr. Christoph Krauß (Diözese Mainz)
- Sebastian Bugl (Erzdiözese München-Freising)
- Judith Wüllhorst (Diözese Münster)
- Dr. Regina Wildgruber (Diözese Osnabrück)
- Prof. Dr. Volker de Vry (Erzdiözese Paderborn)
- Christine Krammer (Diözese Passau)
- Thomas Rigl (Diözese Regensburg)

- Franz Josef Wittkamp (Diözese Speyer)
- Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps (Diözese Rottenburg-Stuttgart)
- N.N. (Diözese Trier)
- Domkapitular Christoph Warmuth (Diözese Würzburg)

#### *Hinzugewählte Mitglieder gem. Satzung §5 Abs. 2*

- Jutta Flüthmann
- Katharina Jestaedt
- Sabine Slawik

### Verwaltungsrat

- Pater Manfred Kollig SSCC *Vorsitzender*
- Katharina Jestaedt *Stellvertretende Vorsitzende*
- Tobias Hohenberger
- Dr. Gerhard Rott
- Dr. Kerstin Düsch-Wehr

### Beirat

- Dr. Felix zu Löwenstein *Vorsitzender*
- Dr. Anja Appel
- Judith Böckle
- Paul Davila
- Marc Frings
- Christoph Fuhrbach
- Dr. Karin Geffert
- Dr. Barbara Hendricks
- Dr. Hartmut Köß
- Frank Kraus
- Dr. Julia Leininger
- Oliver Müller
- Markus Offner (*aus MV*)
- Prof. Dr. Beate Rudolf
- Sabine Slawik (*aus MV*)
- Pater Klaus Vähröder SJ

- Christian Weis
- Thomas Wieland
- Andreas Wunn
- Ulrike Zeitlinger-Haake

## Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e.V.

### Vorstand

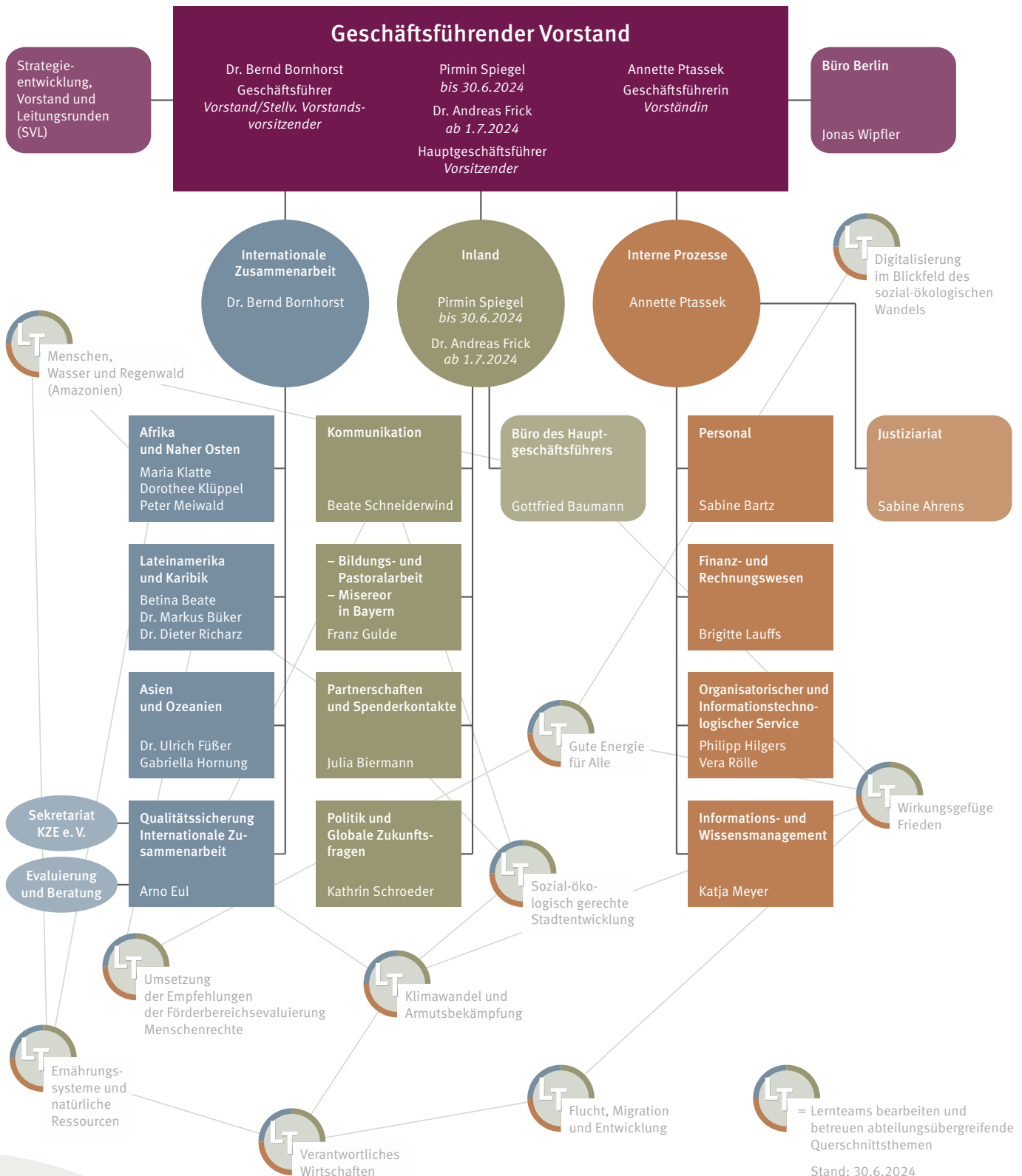
- Prälat Dr. Karl Jüsten *Vorsitzender*
- Pirmin Spiegel *Stellvertretender Vorsitzender*
- Dr. Bernd Bornhorst
- Dr. Kerstin Düsch-Wehr

### Mitgliederversammlung

- Prof. Dr. Andrea Gawrich
- Dr. Andreas Gent
- Dipl.-Kfm. Winfried Hinzen
- Pater Manfred Kollig SSCC
- Dr. Lukas Köhler MdB
- Dr. Felix Prinz zu Löwenstein
- Prof. Dr. Christian von Lübke
- Susanne Menge MdB
- Dr. Oliver Müller
- Dr. Susanne Neubert
- Dr. Wolf-Gero Reichert
- Sr. Ruth Schönenberger OSB
- Michael Schöpf SJ

*Besetzung der Gremien  
zum Stichtag 1. 5. 2024*

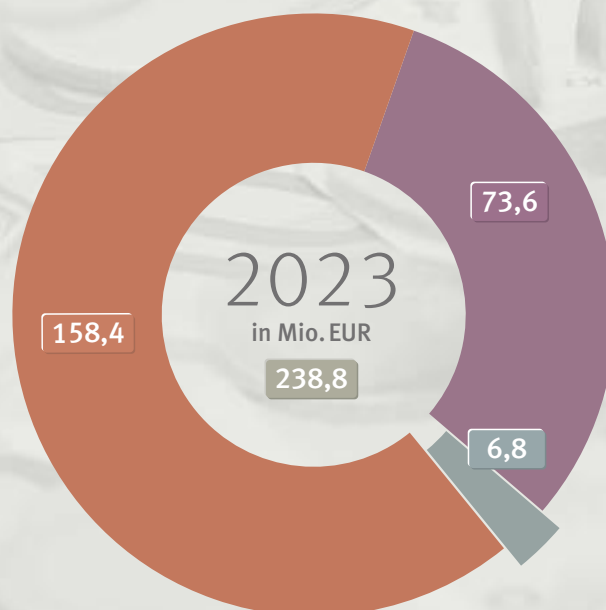
# Organisationsstruktur der Geschäftsstelle



# Geschäftsjahr 2023

## Einnahmen

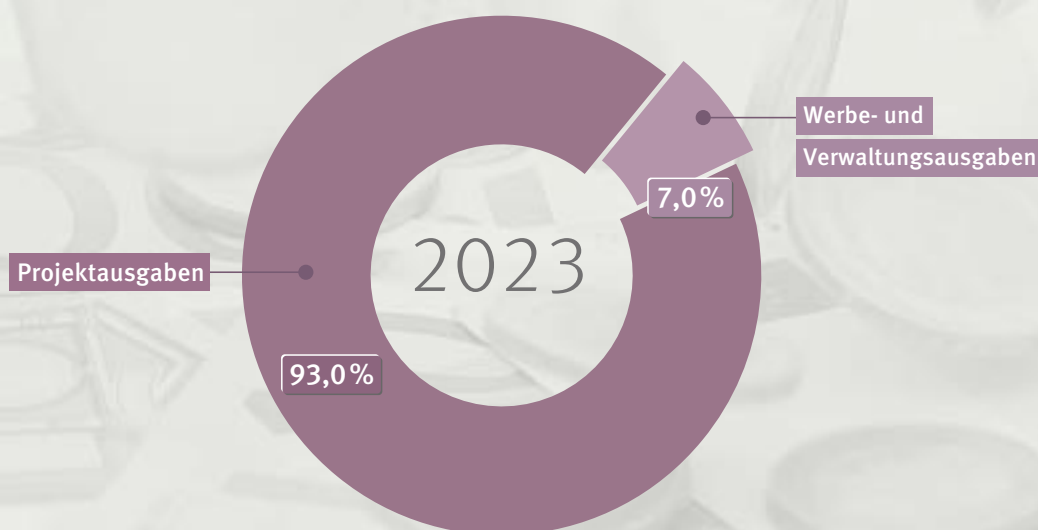
	2023	2022
	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.</b>		
– Kollekten/Spenden etc.	64,6	61,7
– Zuwendungen von Kooperationspartnern	0,7	0,0
– Zinsen	0,5	0,3
– Sonstige Erträge*	7,8	8,6
<b>Kirchliche Haushaltsmittel</b>	<b>6,8</b>	<b>6,8</b>
Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)		
<b>Öffentliche Mittel</b>	<b>158,4</b>	<b>164,1</b>
Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e.V.		
<b>Gesamt</b>	<b>238,8</b>	<b>241,5</b>



\* Die sonstigen Erträge in Form der projektbezogenen Begleitkosten sind den öffentlichen Zuschüssen zugehörig

## Mittelverwendung und Verwaltungskosten

Mittelverwendung	2023		2022	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Projektausgaben</b>				
– Projektförderung	234,8	87,5	260,6	88,9
– Projektbegleitung	9,0	3,4	8,9	3,0
– Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Aufklärungsarbeit	5,8	2,1	5,6	1,9
	249,6	93,0	275,1	93,8
<b>Werbe- und Verwaltungsausgaben</b>				
– Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	10,5	3,9	10,2	3,5
– Verwaltung	8,3	3,1	7,8	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>268,4</b>	<b>100,0</b>	<b>293,1</b>	<b>100,0</b>



### Erläuterungen

Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben erklärt sich aus Restmitteln des Vorjahres (Saldovortrag zum Treuhandvermögen 2022) und unverbrauchten Projektmitteln, die für neue Bewilligungen zur Verfügung stehen. Ebenso stehen die freigewordenen Mittel aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen für Projektbewilligungen zur Verfügung. Hinzu kommen die über die Barmittel hinausgehenden Bewilligungszusagen (Verpflichtungsermächtigungen) des BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), die in der Regel über einen Zeitraum von drei Jahren ausbezahlt werden.

Die Darstellungsform folgt den Vorgaben zur Ausgabendarstellung durch das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Im Jahr 2023 dienen 93,0 % aller Ausgaben den satzungsgemäßen Aufgaben des Werkes in der Projekt- und Bildungsarbeit. Die **Werbe- und Verwaltungsausgaben belaufen sich demnach auf 7,0 %**. In den Werbe- und Verwaltungskosten sind die Kosten für die Pressearbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und Spenden- und Plakatwerbung, die Kosten für die Vorbereitung und Durchführung der Fastenaktion und sämtliche Fundraising-Maßnahmen wie Spendenbriefe, Anzeigen und Kampagnen sowie für den laufenden Betrieb der Geschäftsstelle enthalten.



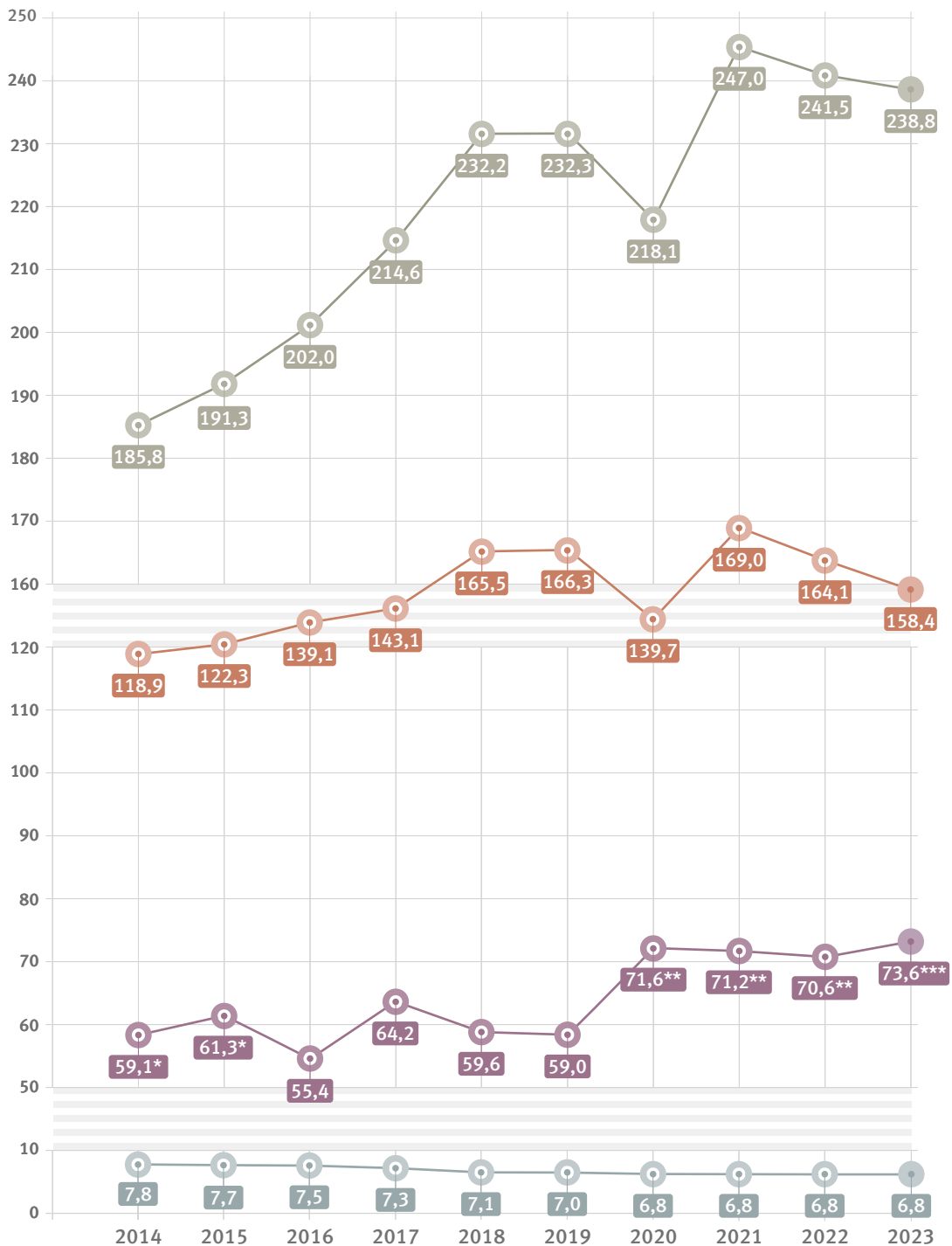
## Einnahmen 2014 bis 2023

in Mio. EUR ● Gesamt

● Öffentliche Mittel | Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (KZE)

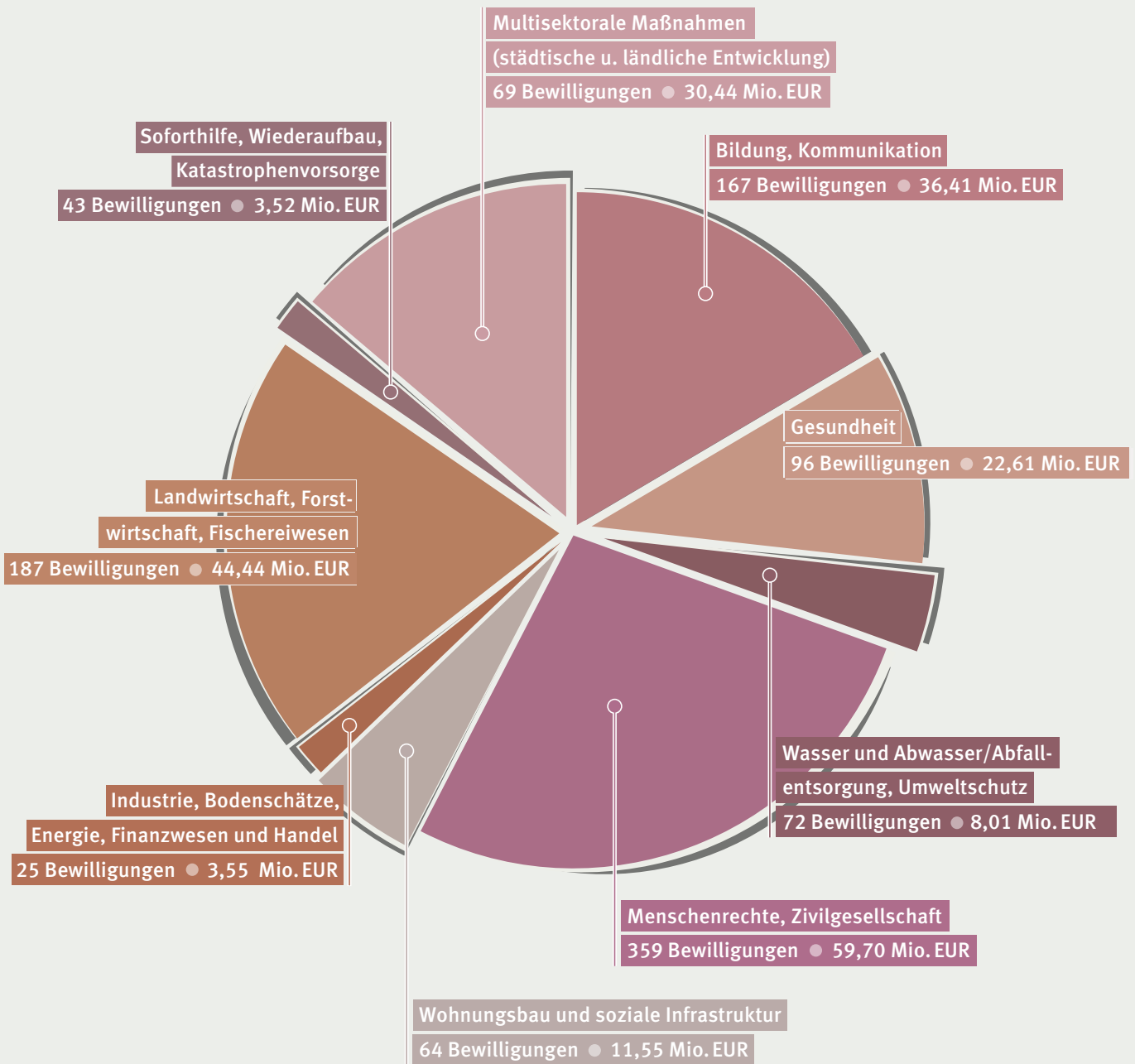
● Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V. | Spenden, Kollekten, Zuwendungen, Zinsen, sonstige Erträge

● Kirchliche Haushaltsmittel | Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)



Einschließlich: \* Sonderkollekte Mittlerer Osten  
 \*\* Sonderkollekte Corona  
 \*\*\* Sonderkollekte Erdbeben Türkei/Syrien

## Bewilligungen 2023 nach Förderbereichen weltweit



Gesamt:  
1.082 Bewilligungen  
220,2 Mio. EUR\*

\* Abweichung der Gesamt-Bewilligungssumme durch Rundungsdifferenzen der Einzelbeträge.

# Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen und Software		53.211,00	136.497,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.865,00		2.091,00
2. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	395.379,00		417.102,00
		397.244,00	419.193,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.436.589,96		1.436.589,96
2. Beteiligungen	13.916,75		13.916,75
3. Wertpapiere und Fondsanteile	19.223.124,10		19.376.115,54
4. Genossenschaftsanteile	233.219,59		172.881,84
		20.906.850,40	20.999.504,09
		21.357.305,40	21.555.194,09
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.129.236,91		1.082.111,16
2. Forderungen an den Verband der Diözesen Deutschlands aus kirchlichen Haushaltsmitteln	5.099.808,75		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.342.518,84		6.128.455,08
		17.571.564,50	7.210.566,24
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		54.165.335,51	71.509.454,16
		71.736.900,01	78.720.020,40
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		180.821,40	169.161,05
		93.275.026,81	100.444.375,54

## Bilanz zum 31. Dezember 2023

PASSIVSEITE	31.12.2023		31.12.2022
	€	€	€
<b>A. Rücklagen</b>		12.542.115,52	12.542.115,52
<b>B. Treuhandvermögen</b>		8.470.969,39	10.039.313,10
<b>C. Rückstellungen</b>		2.808.219,32	3.307.042,89
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Projektträgern			
1. Aus Mitteln des Bischöflichen Hilfswerks Misereor e. V.	42.108.833,83		46.818.921,98
2. Aus Mitteln des Verbandes der Diözesen Deutschlands	8.070.516,24		8.366.496,49
		50.179.350,07	55.185.418,47
II. Übrige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	887.839,16		952.112,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	219.972,07		183.255,16
3. Noch nicht weitergeleitete zweck- und personengebundene Spenden	3.884.086,64		3.619.292,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.262.474,64		14.615.824,94
davon aus Steuern € 419.909,66			(569.048,79)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 17.323,32			(3.052,36)
		19.254.372,51	19.370.485,56
		69.433.722,58	74.555.904,03
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		20.000,00	0,00
		93.275.026,81	100.444.375,54

# Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023		2022
	€	€	€
1. Spenden, andere Zuwendungen und Projektersparnisse			
a) Kollekte	7.097.767,68		5.989.075,87
davon Sonderkollekten € 851.435,78			(10.837,18)
b) Kontenspenden	41.188.168,67		41.713.035,82
c) Zweck- und personengebundene Spenden	12.917.758,12		13.802.734,16
d) Zweckgebundene Spenden über BEH	3.406.409,94		179.351,78
e) Zuwendungen von Kooperationspartnern	722.500,00		0,00
f) Projektersparnisse	1.558.557,88		1.584.404,68
		66.891.162,29	63.268.602,31
2. Zuwendungen aus kirchlichen Haushaltsmitteln		6.693.558,75	6.693.599,90
3. Sonstige Erträge		8.020.977,52	8.874.833,32
4. Erlöse Verkauf GEPA-/MVG-Waren		4.148,23	4.953,39
5. Projektaufwendungen			
a) Projektbewilligungen Misereor	29.493.932,92		28.289.220,76
b) Projektbewilligungen kirchliche Haushaltsmittel	5.249.850,00		5.148.923,00
c) Projektbewilligungen über Kooperationspartner	1.500.000,00		1.500.000,00
d) Sonstige Mittelverwendungen	7.667.700,48		8.776.637,55
		43.911.483,40	43.714.781,31
6. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten von noch nicht weitergeleiteten zweck- und personengebundenen Spenden		264.794,16	482.443,31
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.532.619,40		21.032.902,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 1.425.220,10	5.711.517,32		5.728.007,86
		27.244.136,72	26.760.910,52
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	55.484,00		105.521,44
b) auf Sachanlagen	203.693,87		219.017,33
		259.177,87	324.538,77
9. Sonstige Aufwendungen		12.099.494,19	11.646.424,03
10. Aufwendungen aus Verkauf GEPA-/MVG-Waren		2.916,49	6.915,44
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		271.728,13	205.101,91
12. Zinsen und ähnliche Erträge		548.249,43	116.109,79
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 1.060,47			(0,00)
13. Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens		279.093,35	10.004,66
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,04	4.406,50
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00			(-1.661,86)
15. Jahresfehlbetrag		-1.631.271,87	-3.787.223,92
16. Entnahme aus dem Treuhandvermögen		-1.631.271,87	-3.787.223,92

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### I. Allgemeine Angaben

Der Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e.V., Aachen, (nachfolgend MISEREOR oder Verein genannt) hat den Jahresabschluss 2023 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den IDW-Stellungnahmen zur Rechnungslegung „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) und „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB wurden sowohl die Bezeichnung als auch die Gliederung von Posten den Besonderheiten der Geschäftstätigkeit des Vereins angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB gegliedert, unter Hinzufügung zusätzlicher Posten gemäß § 265 Abs. 5 HGB zur Anpassung an die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit des Vereins.

Hinsichtlich der noch nicht zweckentsprechend verwendeten Kollekten und Spenden besteht ein Ermessensspielraum, diese im Treuhandvermögen oder in den Verbindlichkeiten auszuweisen. Der Verein hat in seinem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 – wie im Vorjahr – sämtliche noch nicht zweckentsprechend verwendeten Kollekten und Spenden (TEUR 8.471, im Vorjahr: TEUR 10.039) im Treuhandvermögen ausgewiesen, da die zweckentsprechende Verwendung durch Projektbewilligungen aus dem Treuhandvermögen gewährleistet wird. Die zweckgebundenen Mittel sind dem Misereor e.V. zur Projektfinanzierung im jeweiligen Zweckbindungsrahmen zu treuen Händen anvertraut und werden erst mit Projektbewilligung als Verbindlichkeit (gegenüber dem Projektträger) gebucht.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Der Jahresabschluss ist unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Ergebnisses aufgestellt.

Unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände durch Schenkungen bzw. Erbschaften werden in

Folge des erfolgsneutralen Anschaffungsvorgangs mit EUR 0,00 angesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten aktiviert und im Jahr des Zugangs gemäß Abschreibungstabelle bzw. nach betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige bewegliche Anlagegegenstände mit netto Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe sofort abgeschrieben.

Die Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und bei den Aufwendungen enthalten, soweit der Verein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern Abschreibungen erforderlich waren, wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Wertpapiere und Fondsanteile des Anlagevermögens wurden wie folgt bewertet:

- mit Anschaffungskosten bzw. mit Kurswert am Übernahmetag,
- mit dem gegenüber den Anschaffungskosten niedrigeren Nominalwert (im Zugangsjahr),
- mit niedrigeren Börsenkursen/Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, oder
- mit den noch darunter liegenden Wertansätzen von früheren Bilanzstichtagen.

Zuschreibungen bei den Wertansätzen für Finanzanlagen erfolgen entsprechend Artikel 67 Abs. 4 S. 1 EGHGB nicht, sofern in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben, außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 3 HGB vorgenommen bzw. nach § 279 Abs. 2 HGB a.F. beibehalten wurden.

*Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* und *liquide* Mittel sind zum Nennwert, unter Abzug gebotener Wertberichtigungen, angesetzt.

*Fremdwährungsguthaben* sind mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Allen bis zum Bilanzaufstellungszeitpunkt erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen wurde durch ausreichend bemessene Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen“ (IDW RS HFA 3).

Hierbei wurden den Berechnungen die Heubeck-Richttafeln 2018 G ein Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 0,99 % (im Vorjahr 0,52 %) entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit sowie ein Einkommenstrend von 5,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Gebundene Mittel für bewilligte Projekte werden als Verbindlichkeiten gegenüber Projektträgern ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten werden in Höhe der bewilligten Höchstbeträge – abzüglich der ausgezahlten Projektmittel – angesetzt. Die Auszahlungen erfolgten entsprechend dem Projektfortschritt. Nicht mehr benötigte Projektmittel werden als Projektersparnisse wieder dem Treuhandvermögen zugeführt.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind dem Anlagenspiegel auf der nachfolgenden Seite zu entnehmen.

Zum Stichtag sind in den Wertpapieren u.a. Aktien und Aktienfonds enthalten, für welche das Wahlrecht einer Wertminderung nicht in Anspruch genommen wurde, da aufgrund der Kursentwicklung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Der niedrigere beizulegende Zeitwert der entsprechenden Finanzinstrumente liegt zum Stichtag um TEUR 138 unter dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert. Aufgrund von voraussichtlich dauern-

der Wertminderung wurden bei einigen Wertpapieren Abschreibungen auf den Kurswert zum 31.12.2023 in Höhe von TEUR 279 vorgenommen.

Forderungen haben bis auf die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Von der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ haben TEUR 63 (i.V. TEUR 179) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Das Treuhandvermögen beinhaltet zum einen das Allgemeine Treuhandvermögen (TEUR 2.117, im Vorjahr: TEUR 3.193), d.h. die dem Verein zugewendeten Spenden, Erbschaften und Zuwendungen für satzungsmäßige Zwecke, über die die zuständigen Gremien des Vereins im Rahmen der Bewilligungsverfahren noch nicht verfügt haben. Bei dem Allgemeinen Treuhandvermögen handelt es sich um freie Mittel ohne Zweckbindungscharakter.

Zum anderen wird zweckgebundenes Treuhandvermögen für noch nicht zweckentsprechend verwendete Kollekten und Spenden (TEUR 6.354, im Vorjahr: TEUR 6.846) mit zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Bewilligungen ausgewiesen. Es wird angeführt, dass die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Kollekten und Spenden für Maßnahmen des Wiederaufbaus und der Rehabilitation entwicklungspolitisch sinnvoll erst im Verlauf von mehreren Jahren der Verwendung zugeführt werden können.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Altersteilzeitverpflichtungen, aus noch nicht genommenen Urlaubsansprüchen, Gleitzeitüberträgen, ausstehende Rechnungen und sonstige Risiken.

Angabe nach § 285 Nr. 25 i. V. m. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Rückstellungen für		
Altersteilzeitverpflichtungen	1.627.209,00	2.085.860,00
abzüglich der hiermit verrechneten		
Sicherungsguthaben für Altersteilzeit	1.233.257,51	1.506.551,82
	393.951,49	579.308,18

Die Arbeitnehmer des Vereins haben Ansprüche auf eine betriebliche Zusatzaltersversorgung, die über die Kirchliche Zusatzversorgungskasse des Verbandes

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklungen der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 01.01.2023	Zugänge lfd. Jahr	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Gesamte Abschreibungen Stand am 01.01.2023	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge	Gesamte Abschreibungen Stand am 31.12.2023	(Stand 31.12.2023)	(Stand 31.12.2022)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene										
Lizenzen und Software	975.591,34	0,00	83.758,53	891.832,81	839.094,34	55.484,00	55.956,53	838.621,81	53.211,00	136.497,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
	2.261,00	0,00	0,00	2.261,00	170,00	226,00	0,00	396,00	1.865,00	2.091,00
2. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung										
	1.332.550,82	181.744,87	40.746,55	1.473.549,14	915.448,82	203.467,87	40.746,55	1.078.170,14	395.379,00	417.102,00
	1.334.811,82	181.744,87	40.746,55	1.475.810,14	915.618,82	203.693,87	40.746,55	1.078.566,14	397.244,00	419.193,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen										
Unternehmen	1.436.589,96	0,00	0,00	1.436.589,96	0,00	0,00	0,00	0,00	1.436.589,96	1.436.589,96
2. Beteiligungen	2.051.667,52	0,00	0,00	2.051.667,52	2.037.750,77	0,00	0,00	2.037.750,77	13.916,75	13.916,75
3. Wertpapiere und										
Fondsanteile	19.826.837,78	630.914,70	504.812,79	19.952.939,69	450.722,24	279.093,35	0,00	729.815,59	19.223.124,10	19.376.115,54
4. Genossenschaftsanteile	172.881,84	60.337,75	0,00	233.219,59	0,00	0,00	0,00	0,00	233.219,59	172.881,84
	23.487.977,10	691.252,45	504.812,79	23.674.416,76	2.488.473,01	279.093,35	0,00	2.767.566,36	20.906.850,40	20.999.504,09
	25.798.380,26	872.997,32	629.317,87	26.042.059,71	4.243.186,17	538.271,22	96.703,08	4.684.754,31	21.357.305,40	21.555.194,09

der Diözesen Deutschlands, Köln (KZVK), abgewickelt werden. Die Altersversorgung durch die KZVK wird über Beiträge finanziert. Als Beitrag werden 6,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes erhoben. Seit 2020 wird ein sog. Angleichungsbetrag zur Schließung einer Deckungslücke für die nächsten sieben Jahre erhoben. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB wird auf die Bildung einer Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen verzichtet. Die Summe der im Geschäftsjahr bei der KZVK verbeitragten Entgelte beträgt TEUR 21.594.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in voller Höhe Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (§ 265 Abs. 3 HGB).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Verbindlichkeiten aus Darlehensgewährungen und aus noch abzuführenden Steuern.

Die Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind MISEREOR zur Verfügung gestellte Darlehen in Höhe von TEUR 13.782 (im Vorjahr: TEUR 13.933) enthalten, die durch Bankbürgschaf-

ten gesichert sind. Die Darlehensmittel sind in Finanzanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten grundsätzlich langfristig angelegt; die erwirtschafteten Erträge aus den Anlagen der Darlehensmittel kommen der MISEREOR-Projektarbeit zugute.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Geschäftsjahr zufließenden zweck- und personengebundenen Spenden werden in voller Höhe im Geschäftsjahr in der Position „Spenden, andere Zuwendungen und Projektersparnisse“ erfasst.

Unter Projektersparnissen werden die nach Abschluss des Projektes nicht verwendeten Projektmittel ausgewiesen. Diese unverbrauchten Projektmittel stehen dem Treuhandvermögen wieder für neue Projektbewilligungen zur Verfügung.

Die Zuwendungen aus „Kirchlichen Haushaltsmitteln“ stellen die vom Verband der Diözesen Deutschlands für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellten Kirchensteuermittel dar. Die sonstigen Mittelverwendungen unter den Pro-



## Anteilsbesitz, § 285 Nr. 11 HGB

	Eigenkapital zum 31.12.2023/ 31.12.2022	Anteilsbesitz	Jahres- ergebnis 2023/ 2022
	EUR	%	EUR
MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH, Aachen	324.538,30	100,0	2.244,94
<b>BEGECA</b>			
Beschaffungsgesellschaft mit beschränkter Haftung für kirchliche, caritative und soziale Einrichtungen, Aachen*			
	1.301.656,59	rd. 55,4	360.256,30
Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt GmbH, Wuppertal*			
	17.506.430,34	rd. 35,4	974.529,36
<b>Klima-Kollekte</b>			
Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH, Berlin*	86.904,32	rd. 8,3	-72.204,70
raptim Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH, Aachen*	62.096,62	6,0	1.779,63

\*Bei den vier vorstehend genannten Gesellschaften handelt es sich um das Jahresergebnis und Eigenkapital des geprüften und festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022.

jektaufwendungen beinhalten die Weiterleitung von zweck- und personengebundenen Spenden.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten von nicht weitergeleiteten zweck- und personengebundenen Spenden resultieren aus der Veränderung der am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten aus Weiterleitungen. Die Aufwendungen in 2023 resultieren aus in Vorjahren zugeflossenen, jedoch bis zum Bilanzstichtag noch nicht weitergeleiteten Spenden.

In den Sozialleistungen unter den Personalaufwendungen sind TEUR 1.425 (im Vorjahr: TEUR 1.563) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Abschreibungen betreffen erworbene EDV-Programme, Investitionen für Büroausstattung und Einrichtung sowie EDV-Hardware.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Drucksachen und Medien, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, Bürokosten der Geschäftsstelle, Raumkosten der Geschäftsstelle sowie sonstige Ausgaben der Geschäftsstelle.

Unter den Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden TEUR 279 (im Vorjahr: TEUR 10) außerplanmäßige Abschreibungen ausgewiesen (§ 277 Abs. 3 S. 1 HGB).

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen/ Aufwendungen sind Erträge bzw. Aufwendungen aus der Aufzin-

Angabe nach § 285 Nr. 25 i. V. m. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB

	2023	2022
	EUR	EUR
Aufzinsung von		
Altersteilzeitverpflichtungen	2.867,00	3.587,00
abzüglich Zinsen aus den		
Sicherungsguthaben für Altersteilzeit	3.927,47	5.248,86
	-1.060,47	-1.661,86

sung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 1 (im Vorjahr: TEUR -2) enthalten (§ 277 Abs. 5 HGB).

## V. Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt brutto EUR 29.150,00 für die Abschlussprüfung 2023.

Im Jahr 2023 beschäftigte MISEREOR im Jahresdurchschnitt 373 (im Vorjahr: 368) Mitarbeiter.

### Mitglieder des Vorstandes:

Pirmin Spiegel

*Hauptgeschäftsführer des Bischöflichen Werkes MISEREOR und Leiter der Hauptabteilung Inland des Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.*

Dr. Bernd Bornhorst

*Geschäftsführer des Bischöflichen Werkes MISEREOR und Leiter der Hauptabteilung Internationale Zusammenarbeit des Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.*

Thomas Antkowiak – bis zum 30.06.2023

*Geschäftsführer des Bischöflichen Werkes MISEREOR und Leiter der Hauptabteilung Interne Prozesse des Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.*

Annette Ptassek – ab dem 01.07.2023  
*Geschäftsführerin des Bischöflichen Werkes  
MISEREOR und Leiterin der Hauptabteilung Interne  
Prozesse des Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V.*

Der Hauptgeschäftsführer erhält ein Pfarrergehalt nach der Dienstverordnung der Diözese Speyer in Höhe von TEUR 86. Die zwei weiteren Mitglieder des Vorstands sowie der zum Juli ausgeschiedene Vorstand erhalten Vergütungen für ihre Geschäftsführungstätigkeit von TEUR 120 bzw. TEUR 70 sowie TEUR 66 inklusive der Ansprüche für Folgejahre. In den vorstehenden Angaben sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie die Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung nicht enthalten.

**Mitglieder des Verwaltungsrates (zum 31.12.2023):**

Manfred Kollig,  
Generalvikar,  
Erzdiözese Berlin  
*Vorsitzender*

Katharina Jestaedt,  
Bonn  
*Stellvertretende Vorsitzende*

Tobias Hohenberger,  
Erfurt

Dr. Gerhard Rott,  
Referat Weltkirche,  
Bistum Eichstätt

Dr. Kerstin Düsch-Wehr,  
Katholisches Büro,  
Berlin

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

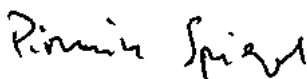
**VI. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag**

Nach wie vor sind die Folgen und die daraus resultierenden Risiken der seit nun mehr als zwei Jahren andauernden kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und dem im Jahr 2023 hinzugekommenen Konflikt im Gazastreifen schwer einzuschätzen.

Welche Auswirkungen sich daraus auf die Spendeneinnahmen für MISEREOR ergeben werden, ist auch weiterhin nicht vorherzusehen.

Die weitere Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten aufgrund der aktuell andauernden militärischen und wirtschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine sowie der Nato- und EU-Staaten bleibt abzuwarten.

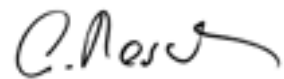
Aachen, am 19. April 2024



Pirmin Spiegel  
*Vorstand (Vorsitzender)*



Dr. Bernd Bornhorst  
*Vorstand*



Annette Ptassek  
*Vorständin*

## Auszug aus dem Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen, des Katholischen Zentralstelle für Globale Entwicklung, e. V., Aachen, und der Helder Camara Stiftung – Stiftung des Bischöfliches Hilfswerks Misereor, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 („zusammengefasster Lagebericht“) geprüft. Die im Abschnitt sonstige Informationen genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Vereine und der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit den Jahresabschlüssen, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt sonstige Informationen genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen um-

fassen die Abschnitte „4.1 Evaluierung und Qualitätsmanagement“ sowie „4.6 Umweltmanagement“, bei denen es sich um einen nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts handelt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Ratingen, am 19. April 2024

CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Ratingen

Lorke  
Wirtschaftsprüferin

Gabriel  
Wirtschaftsprüferin



# Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V., Aachen

## Vermögensübersicht zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE	31.12.2023		31.12.2022	
	€	€	€	€
<b>I. Forderungen</b>				
1. Forderungen aufgrund von Projektmittelbewilligungen				
a) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89604	427.350.948,40		412.601.873,27	
b) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 68701	950.000,00		417.000,00	
c) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89631	702.000,00		2.907.000,00	
d) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89632	0,00		562.500,00	
e) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89633	0,00		1.300.000,00	
f) Forderungen gegen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Freiwilligendienst weltwärts	3.026.446,76		2.985.548,24	
g) Forderungen gegen Bundesländer				
Forderungen Bundesland Bayern	186.500,00		186.500,00	
		432.215.895,16	420.960.421,51	
2. Forderungen gegen Projektträger aus Darlehen		8.679.934,66	4.810.067,41	
3. Sonstige Forderungen		538,32	0,00	
		440.896.368,14	425.770.488,92	
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		455.385,92	169.220,46	
		441.351.754,06	425.939.709,38	
<b>PASSIVSEITE</b>	<b>31.12.2023</b>		<b>31.12.2022</b>	
	€	€	€	
<b>I. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Mittelbewilligungen				
a) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89604	427.350.948,40		412.601.873,27	
b) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 68701	950.000,00		417.000,00	
c) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89631	702.000,00		2.907.000,00	
d) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89632	0,00		562.500,00	
e) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Titel 89633	0,00		1.300.000,00	
f) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – Freiwilligendienst weltwärts	3.026.446,76		2.985.548,23	
g) Verbindlichkeiten aus Bewilligungen Bundesländer				
Projektverbindlichkeiten Bundesland Bayern	186.500,00		186.500,00	
		432.215.895,16	420.960.421,50	
2. Sonstige Verbindlichkeiten		366.320,68	168.876,88	
3. Zinsverbindlichkeiten		6,85	6,85	
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V.		8.769.531,37	4.810.404,15	
		441.351.754,06	425.939.709,38	

## Prüfungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

An den Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e.V., Aachen

Wir haben die beigefügte Vermögensübersicht des Katholische Zentralstelle für Globale Entwicklung e. V. (vormals: Katholische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e. V.), Aachen, zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben. Diese Verantwortung umfasst, dass diese Vermögensübersicht nach den geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Auslegung durch die IDW RS HFA 14 „Rechnungslegung von Vereinen“ eine sachgerechte Gesamtdarstellung der Vermögenslage des Vereins vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung einer Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

### Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu dieser Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter Beachtung des IDW PS 750 „Prüfung von Vereinen“ durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die in der Ver-

mögensübersicht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern in der Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung einer Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben, die eine sachgerechte Gesamtdarstellung der Vermögenslage vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Vereins abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Vermögensübersicht einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den geltenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Vermögenslage des Vereins zum 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen sachgerecht dar.

Ratingen, am 19. April 2024

CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Ratingen

Lorke  
Wirtschaftsprüferin

Gabriel  
Wirtschaftsprüferin

# Helder Camara Stiftung – Stiftung des Bischöflichen Hilfswerks Misereor, Aachen

AKTIVSEITE	31.12.2023		31.12.2022	
	€	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere und Fondsanteile	16.656.181,19		15.690.319,81	
2. Genossenschaftsanteile	57.000,00		57.000,00	
		16.713.181,19	15.747.319,81	
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		45.791,72	10.969,99	
II. Guthaben bei Kreditinstituten		10.520.043,55	8.170.408,19	
		10.565.835,27	8.181.378,18	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		294,40	0,00	
		27.279.310,86	23.928.697,99	
Treuhandvermögen		4.008.586,33	3.968.926,19	

PASSIVSEITE	31.12.2023		31.12.2022	
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Grundstockskapital				
1. Errichtungskapital	102.258,38		102.258,38	
2. Zustiftungskapital	25.809.459,35		23.161.366,96	
		25.911.717,73	23.263.625,34	
II. Ergebnisrücklagen		350.585,00	350.585,00	
III. Mittelvortrag		-124.730,70	244.489,03	
		26.137.572,03	23.858.699,37	
<b>B. Rückstellungen</b>		42.080,00	44.560,00	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		1.099.258,83	25.038,62	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		400,00	400,00	
		27.279.310,86	23.928.697,99	
Treuhandverbindlichkeiten		4.008.586,33	3.968.926,19	

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	2023		2022	
	€	€	€	€
1. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	372.649,54		310.676,69	
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.645,55		8.628,31	
3. Erträge aus der Vereinnahmung von Spenden	398.395,51		20.000,00	
4. Aufwendungen aus der Weiterleitung von Spenden	398.395,51		20.000,00	
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	102.060,77		49.557,55	
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	443.965,02		10.258,42	
7. Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss	-124.730,70		259.489,03	
<i>(nachrichtlich: Jahresergebnis inkl. Treuhandstiftungen)</i>	<i>(-84.181,65)</i>		<i>(347.801,97)</i>	
8. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	244.489,03		233.829,31	
9. Entnahme zur Weiterleitung an den Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V. gem. § 2 der Satzung	244.489,03		233.829,31	
10. Einstellung in Ergebnisrücklagen	0,00		15.000,00	
11. Mittelvortrag	-124.730,70		244.489,03	

## Anhang für das Geschäftsjahr 2023

### A. Allgemeines

Die Stiftung wurde vom Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V. als Stiftung des privaten Rechts gegründet. Die staatliche Genehmigung erfolgte durch die Bezirksregierung Köln. Die Stiftung hat ihren Sitz in Aachen und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des ersten Abschnitts im dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB) in Verbindung mit der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung der Geschäftstätigkeit ausgegangen.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in Anlehnung an die Gliederungsvorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB. Den Besonderheiten der Stiftung wurde durch Hinzufügen von Posten (§ 265 Abs. 5 HGB) sowie Änderungen von Postenbezeichnungen (§ 265 Abs. 6 HGB) Rechnung getragen.

Die Helder Camara Stiftung verwaltet treuhänderisch elf rechtlich unselbständige Stiftungen. Die Überschüsse, die durch diese Stiftungen erzielt werden, werden mit Ausnahme von zwei unselbständigen Stiftungen (Stiftung Gutes Wasser und Stiftung – Theologie und globale Entwicklung) zur Förderung des Bischöflichen Hilfswerks MISEREOR e. V., Aachen verwendet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden ausschließlich die Erträge und Aufwendungen der Helder Camara Stiftung ausgewiesen. Das Jahresergebnis inklusive des Treuhandvermögens wird nachrichtlich unter dem Jahresergebnis ausgewiesen.

Der Anhang wird nach den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Erleichterungen

nach § 288 Abs. 1 HGB werden teilweise in Anspruch genommen.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unentgeltlich erworbene Vermögensgegenstände durch Schenkungen bzw. Erbschaften werden in Folge des erfolgsneutralen Anschaffungsvorgangs mit EUR 0,00 angesetzt.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten beziehungsweise bei Zustiftungen zum Kurswert am Übernahmetag und bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Das Wahlrecht zur außerplanmäßigen Abschreibung bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung wurde nicht in Anspruch genommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Allen bis zum Bilanzaufstellungszeitpunkt erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen wurde durch ausreichend bemessene Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten der unselbstständigen Stiftungen erfolgte in entsprechender Anwendung der Bewertungsmethoden der Helder Camara Stiftung. Zudem werden die Gegenstände des Sachanlagevermögens zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen nach der linearen Methode.

### C. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Buchwerte des Anlagevermögens entwickelten sich wie in der Tabelle auf Seite 58 dargestellt.

Anlagevermögen

	Stand 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	Stand 31.12.2023
	€	€	€	€	€
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke und Bauten	212.797,62	0,00	0,00	-4.397,58	208.400,04
abzgl. Treuhandvermögen	-212.797,62	0,00	0,00	4.397,58	208.400,04
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>					
Wertpapiere und Fondsanteile	19.073.860,97	2.230.336,22	836.089,35	478.547,52	19.989.560,32
abzgl. Treuhandvermögen	-3.383.541,16	-113.600,00	-129.179,53	-34.582,50	-3.333.379,13
	15.690.319,81	2.116.736,22	706.909,82	443.965,02	16.656.181,19
Genossenschaftsanteile	57.000,00	0,00	0,00	0,00	57.000,00
	15.747.319,81	2.116.736,22	706.909,82	443.965,02	16.713.181,19
	15.747.319,81	2.116.736,22	706.909,82	443.965,02	16.713.181,19

Sämtliche Wertpapiere und Fondsanteile wurden dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie dazu bestimmt sind, dem Zweck des Unternehmens dauerhaft zu dienen.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegt unter einem Jahr.

**3. Eigenkapital**

Das Zustiftungskapital enthält zweckgebundene Zustiftungen in Höhe von EUR 11.113.547,78 (Vorjahr: EUR 10.297.726,71).

Bei den Ergebnismrücklagen handelt es sich um Eigenkapitalbestandteile, die aus dem Jahresergebnis gebildet werden. Im Geschäftsjahr 2023 wurde keine Rücklage gebildet.

**4. Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

**5. Treuhandvermögen bzw. Treuhandverbindlichkeiten**

Vermögen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten der unselbstständigen Stiftungen, die treuhänderisch von der Stiftung verwaltet werden, werden unter der Bilanz als Treuhandvermögen bzw. Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen.

**6. Rückstellungen**

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Grabpflege und Erschließungskosten sowie ausstehende Rechnungen und sonstige Risiken.

**D. Sonstige Angaben**

**1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

**2. Mitarbeiter**

Die Stiftung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

**3. Vorstand**

Der Vorstand besteht aus den jeweiligen Mitgliedern des Vorstandes des Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Aachen.

Der Vorsitzende des Vorstandes ist der Hauptgeschäftsführer des Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V., Aachen. Dem Vorstand gehören an:

Pirmin Spiegel (Vorsitzender)

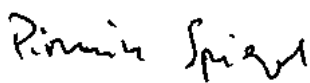
Dr. Bernd Bornhorst

Thomas Antkowiak (bis 30. Juni 2023)

Annette Ptassek (ab 1. Juli 2023).

Der Vorstand erhält keine Bezüge von der Stiftung.

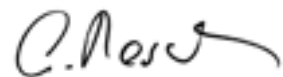
Aachen, den 19. April 2024



Pirmin Spiegel



Dr. Bernd Bornhorst



Annette Ptassek





## Weiterführende Links:

Fastenaktion

[fastenaktion.misereor.de](https://fastenaktion.misereor.de)

Kinderfastenaktion

[kinderfastenaktion.de](https://kinderfastenaktion.de)

Misereor-Hungertuch

[fastenaktion.misereor.de/hungertuch](https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch)

Misereor zur Umweltenzyklika

[misereor.de/umweltenzyklika](https://misereor.de/umweltenzyklika)

Fairer Handel

[misereor.de/fairerhandel](https://misereor.de/fairerhandel)

Freiwilligendienst

[misereor.de/freiwilligendienst](https://misereor.de/freiwilligendienst)

2 Euro-Aktion

[2-euro-aktion.de](https://2-euro-aktion.de)

Kampagne „Mit Menschen“

[misereor.de/mitmenschen](https://misereor.de/mitmenschen)

Facebook

[facebook.com/misereor](https://facebook.com/misereor)

Instagram

[instagram.com/misereor](https://instagram.com/misereor)

X

[x.com/misereor](https://x.com/misereor)

YouTube

[youtube.com/misereor](https://youtube.com/misereor)

## Misereor

● Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion setzen wir uns für die Menschen ein, denen das Recht auf ein Leben in Würde, Freiheit und ausreichender und gesunder Versorgung verwehrt bleibt. Die Sorge um das Gemeinsame Haus, die Bewahrung der Schöpfung, ist uns ein zentrales Anliegen.

● Unsere Arbeit basiert auf der Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt die Armen dabei, sich mit eigener Kraft aus Not und Ungerechtigkeit zu befreien. Dabei gestalten wir die Zusammenarbeit mit allen an der Entwicklungsarbeit Beteiligten in Partnerschaft.

● Wir bekämpfen nicht nur Armut, Hunger und Unrecht, sondern auch ihre Ursachen. Als politische Lobby der Benachteiligten hinterfragen wir das global vorherrschende Wirtschaftsmodell im Hinblick auf Armut und Menschenrechte, pochen auf entschiedenere Schritte gegen den Klimawandel und prangern ungerechte Gesellschaftsstrukturen in den Ländern des Südens an.

● Seit 1958 haben wir über 113.563 Entwicklungsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien mit über 8,6 Milliarden Euro gefördert. Das DZI-Spendensiegel bescheinigt uns niedrige Verwaltungskosten.

- Spendertelefon: 0241 442-125
- Pressestelle: 0241 442-114
- Zentrale: 0241 442-0
- Fax: 0241 442-188
- E-Mail: [info@misereor.de](mailto:info@misereor.de)
- [www.misereor.de](https://www.misereor.de)

# Impressum

## Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk  
MISEREOR e. V.,  
Katholische Zentralstelle  
für Globale Entwicklung e. V.  
und  
Hélder Câmara Stiftung –  
Stiftung des Bischöflichen  
Hilfswerks Misereor  
Mozartstraße 9  
52064 Aachen  
Telefon: 0241 442 – 0  
Telefax: 0241 442 – 188  
E-Mail: [postmaster@misereor.de](mailto:postmaster@misereor.de)  
Homepage: [www.misereor.de](http://www.misereor.de)

## Verantwortlich für den Inhalt

Beate Schneiderwind

## Redaktion

Michael Mondry, Thomas Hohenschue

## Grafische Gestaltung

Anja Hammers, Ulrike Kleine

## Repro

Roland Küpper,  
Type & Image, Aachen

## Druck

Bonifatius GmbH,  
Druck – Buch – Verlag, Paderborn

## Herstellung und Vertrieb

MVG Medienproduktion  
und Vertriebsgesellschaft, Aachen




Das Umweltmanagement  
von Misereor ist nach EMAS  
geprüft und zertifiziert.



Misereor-Spendenkonto  
IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die sich im Jahr 2023 an der Seite der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika für mehr Gerechtigkeit eingesetzt haben.